

Entwicklung von Qualitätsstandards für Südtiroler Schulbibliotheken

Bachelorarbeit

im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement
an der
Hochschule der Medien

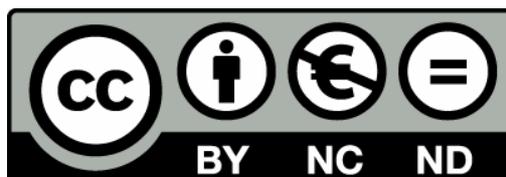
Karin Volgger

Erstprüferin: Prof. Cornelia Vonhof
Zweitprüfer: Dr. Markus Fritz

Bearbeitungszeitraum: 14. April 2009 bis 13. Juli 2009

Stuttgart, Juli 2009

Überarbeitete Fassung, September 2009



Dieses Dokument wird unter folgender [Creative Commons-Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/) veröffentlicht:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbständig angefertigt habe. Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift

Kurzfassung

Mehrere Studien beweisen, dass eine gut ausgestattete Schulbibliothek einen wesentlichen Einfluss auf den Schulerfolg von Schülern hat. Wann eine Schulbibliothek als gut oder schlecht ausgestattet gilt, muss durch die Aufstellung von Qualitätsstandards geklärt werden. Das Amt für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol entwickelte Kriterien für die Evaluation von Schulbibliotheken, die in dieser Arbeit untersucht und weiterentwickelt werden. Zu Beginn der Arbeit werden ausgesuchte Beispiele für Standards und Richtlinien für Schulbibliotheken von verschiedenen nationalen Organisationen und Verbänden sowie der IFLA vorgestellt und auf deren Basis werden die Kriterien des Amtes für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol kritisch untersucht, geprüft und weiterentwickelt. Das Ergebnis der Arbeit ist ein Konzept eines Standardkataloges für Schulbibliotheken.

Schlagwörter: Qualitätssicherung, Qualitätsstandards, Evaluation, Schulbibliothek, Südtirol

Abstract

Development of quality standards for school libraries in South Tyrol

Studies show, that a well-appointed school library has a significant impact on school success of students. If a school library is well-appointed or not, can be cleared through the establishment of quality standards. The South Tyrolean Specialist Department for Libraries and Reading established criteria for an evaluation of school libraries, which are analyzed and refined in this work. At first there are presented some selected examples of standards and guidelines for school libraries of different national organisations and associations and of IFLA. On the basis of those guidelines the criteria of the South Tyrolean Specialist Department for Libraries and Reading are critically examined, proved and refined. The result is a conception of a catalogue with quality standards for school libraries.

Keywords: quality management, quality standards, evaluation, school library, South Tyrol

Inhaltsverzeichnis

Erklärung	2
Kurzfassung	3
Abstract	4
Inhaltsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	8
1 Einleitung.....	9
2 Qualitätssicherung in Schulbibliotheken: Wozu überhaupt? ..	11
2.1 Begriffsklärung: Qualitätsstandards, Schulbibliotheken	11
2.2 Schulbibliotheken in Südtirol	14
2.3 Qualitätssicherung in Schulen und Schulbibliotheken.....	15
3 Beispiele für Standards, Richtlinien und Selbstevaluationen für Schulbibliotheken	17
3.1 Richtlinien und Standards von Ländern bzw. bibliothekarischen Länderverbänden.....	19
3.1.1 Richtlinien für Schulbibliotheken, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken.....	19
3.1.2 Ohio guidelines for effective school library programs, Ohio Department of Education's Office of Curriculum and Instruction....	23
3.1.3 Standards for school library programs in Canada, Canadian School Library Association.....	27
3.1.4 CILIP guidelines for secondary school libraries, CILIP School Library Group	33
3.2 Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken	36
3.3 Selbstevaluationen für Schulbibliotheken: A self-evaluation process for secondary school libraries and learning resource centres, OFSTED.....	40
4 Die Kriterien der Evaluation von Schulbibliotheken des Amtes für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol.....	45
4.1 Die Hintergründe	45
4.2 Der Ablauf der Evaluation	47

4.3	Die Kriterien der Evaluation	48
5	Auswertung und Analyse der vorgestellten Beispiele.....	53
6	Das Sollkonzept: Qualitätsstandards für Südtiroler Schulbibliotheken	58
6.1	Allgemeine Anmerkungen zum Soll-Konzept.....	58
6.2	Qualitätsstandards für Südtiroler Schulbibliotheken.....	59
7	Zusammenfassung und Ausblick.....	69
	Anhang A: Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken.....	70
	Anhang B: Die ausgearbeiteten Qualitätsstandards der drei Bibliothekstypologien in der Übersicht	77
	Literaturverzeichnis	93

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Stakeholder und ihre Interessen	16
Tabelle 2: Empfohlener Personalbedarf für <i>Elementary Schools</i> (Schulbibliothekare).....	30
Tabelle 3: Empfohlener Personalbedarf für <i>Secondary Schools</i> (Schulbibliothekare).....	30
Tabelle 4: Empfohlene Richtwerte für die Größe des Bestandes.....	31
Tabelle 5: Budget für den Bestandsaufbau pro Schüler und Schuljahr	32
Tabelle 6: Vergleich der empfohlenen Richtwerte für die Anzahl der Medien pro Schüler	55

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
CILIP	Chartered Institute of Library and Information Professionals
ESSB	Einheitssystematik für Südtiroler Bibliotheken
IGLU	Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung
ILFA	International Federation of Library Associations
IK	Interessenkreise
IT	Information Technology
LRC	Learning Resource Centre
MARC	Machine-Readable Cataloging
OFSTED	Office for Standards in Education, Children's Services and Skills
OPAC	Online Public Access Catalogue
PC	Personal Computer
PISA	Programme for International Student Assessment
RAK	Regeln für die alphabetische Katalogisierung
RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog
SAB	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken
SWOT	Strength-Weakness-Opportunities-Threats
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

1 Einleitung

Einige nordamerikanische Studien¹ beweisen, dass gut ausgestattete Schulbibliotheken² einen größeren Einfluss auf den Lernerfolg von Schülern haben, als schlecht ausgestattete Schulbibliotheken. Wann eine Schulbibliothek als gut oder schlecht ausgestattet gilt, muss durch die Aufstellung von Qualitätsstandards geklärt werden. Diese helfen den Schulbibliotheken ihre Dienstleistungen zu verbessern.

Das Amt für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol hat, nachdem sich die Qualitätsstandards für öffentliche Bibliotheken bewährt haben, im Jahr 2008 Kriterien für eine Evaluation von Schulbibliotheken entwickelt und diese bereits in einer Schulbibliothek erfolgreich angewandt.

In dieser Arbeit gilt es, diese Kriterien zu prüfen, weiterzuentwickeln und zu ergänzen. Durch die Analyse von Beispielen für Standards und Richtlinien verschiedener nationaler Verbände und Organisationen sowie der IFLA, werden Hinweise und Empfehlungen auf eventuelle Lücken und übermäßige Gewichtungen bestimmter Bereiche gegeben.

Daher geht es in dieser Arbeit nicht darum, Standards und Richtlinien für Schulbibliotheken zu vergleichen und deren Unterschiede herauszuarbeiten, sondern auf der Basis der Kriterien für die Evaluation von Südtiroler Schulbibliotheken und den gewonnenen Erkenntnisse aus der Analyse verschiedener Beispiele ein Soll-Konzept zu erarbeiten.

Zu Beginn der Arbeit werden grundlegende Begriffe geklärt und das Südtiroler Schulbibliothekswesen vorgestellt. Außerdem wird in diesem Kapitel thematisiert, wozu eine Qualitätssicherung in Schulbibliotheken überhaupt sinnvoll ist und welche positiven Effekte und Auswirkungen sie auf die Bibliothek haben kann.

¹ Vgl. Ontario Library Association (2006): School libraries and student achievement in Ontario, S. 7 [elektronische Quelle].

² In der Literatur werden auch die Begriffe „Schulbücherei“, „Schulmediothek“, „Informationszentrum“ benutzt. Im Folgenden wird vorrangig der Begriff „Schulbibliothek“ verwen-

Anschließend werden ausgewählte Publikationen von Standards und Richtlinien für Schulbibliotheken aus verschiedenen Ländern analysiert und ihre Eigenheiten und Schwerpunkte beschrieben und systematisiert.

Zusätzlich wird ein Beispiel für eine Selbstevaluation von Schulbibliotheken aus England vorgestellt, das vor allem wegen der Methode sehr interessant für die Evaluation der Südtiroler Schulbibliotheken sein kann.

In Kapitel 4 wird genauer auf die Evaluation der Schulbibliotheken des Landes Südtirol eingegangen. Es werden die bisherigen Kriterien und die Hintergründe, wie der Zusammenhang mit der Schulevaluation und die verschiedenen Bibliothekstypologien, sowie der Ablauf der Zertifizierung vorgestellt.

Anschließend werden die Ergebnisse der Analyse vorgestellt und auf der Basis dieser Ergebnisse ein Soll-Konzept für Standards für Südtiroler Schulbibliotheken erstellt.

Zielgruppe meiner Arbeit sind vorrangig die Mitarbeiter des Amtes für Bibliotheken und Lesen in Bozen. Die Arbeit soll aber auch eine Hilfestellung für Bibliothekare und anderen Interessierte sein, die sich mit dem Thema „Qualitätssicherung in Schulbibliotheken“ beschäftigen wollen.

2 Qualitätssicherung in Schulbibliotheken: Wozu überhaupt?

In diesem Kapitel werden die beiden grundlegenden Begriffe „Qualitätsstandards“ und „Schulbibliothek“ erklärt. Weiters wird das Schulbibliothekswesen in Südtirol vorgestellt und die Wichtigkeit einer Qualitätssicherung in Schulbibliotheken erläutert.

2.1 Begriffsklärung: Qualitätsstandards, Schulbibliotheken

Qualitätsstandards

Standards sind - wie Normen - das Ergebnis einer durch Fachleute vorgenommenen und allgemein anerkannten Festlegung von Merkmalen und Regeln³. Sie sind nicht rechtsverbindliche Empfehlungen, können aber ihre Verbindlichkeit erlangen, indem eine Institution mit allgemein anerkannter Autorität diese empfiehlt oder indem ihre Anwendung eindeutig wirtschaftliche Vorteile bringt⁴.

Standards enthalten einerseits den Bedeutungsaspekt der Norm, d.h. die Festlegung von Merkmalen und Regeln (Soll-Aussage), andererseits den Aspekt des Üblichen, Verbreiteten (Ist-Aussage). Sie sagen folglich aus, wie mit dem Beschriebenen umgegangen werden soll oder geben klare Soll-Eigenschaften oder Soll-Größen vor⁵.

Bibliothekarische Standards können sich sowohl auf den Input als auch auf den Output⁶ beziehen. In Planungspapieren, wie Bibliotheken '93⁷, dominieren weitgehend Input-orientierte Standards⁸, wobei diese nicht automatisch

³ Vgl. Umlauf, K. (2005): Standards und Profile für Öffentliche Bibliotheken, S.6 [elektronische Quelle].

⁴ Vgl. ebd., S. 7.

⁵ Vgl. ebd., S. 9.

⁶ Beispiel für Input-Standards: zwei Medien pro Einwohner; Beispiel für Output-Standards: Anzahl der Besucher.

⁷ Bundesvereinigung Deutscher Bibliothekare (1994): Bibliotheken '93.

⁸ Vgl. Umlauf, K. (2005): Standards und Profile für Öffentliche Bibliotheken, S.14 [elektronische Quelle].

„gute“ Dienstleistungen bewirken⁹. Output-orientierte Standards sagen viel mehr über die Qualität der Dienstleistungen und Angebote der Bibliothek aus, da sie aufzeigen, was mit den quantitativen Ressourcen erreicht werden kann¹⁰.

Standards müssen messbar sein, um Klarheit zu verschaffen und eine interne und externe Prüfung zu ermöglichen. Auch für schwer messbare Inhalte müssen daher Indikatoren gefunden werden, die für die Beurteilung verwendet werden können¹¹.

Schulbibliotheken

Das ehemalige deutsche Bibliotheksinstitut beschreibt Schulbibliotheken als „gemeinsame Medieneinrichtungen für Schüler und Lehrer, die Bestandteil pädagogischer Schulkonzepte sind. Sie unterstützen den [...] Lern- und Erziehungsprozess, so bei der Entwicklung der Lese-, Schreib- und Kommunikationsfähigkeit, die Fähigkeit zum Umgang mit Medien und Informationen“¹². Darüber hinaus fördern sie die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen und außerschulische Aktivitäten der Schüler¹³.

Schulbibliotheken sind durch ihr ausstattungsbedingtes Angebot in besonderer Weise geeignet, Prinzipien moderner Didaktik umzusetzen¹⁴. Sie können in vielfältiger Weise genutzt werden, z.B.

- als Fachraum,
- als Informationszentrum,
- als Ort der Leseförderung und
- als Kommunikationszentrum¹⁵.

Die Einrichtung, Finanzierung und Erhaltung der Schulbibliotheken obliegt dem Träger der Schule. Am Beispiel des Landes Südtirol erfolgt die Finanzie-

⁹ Vgl. Umlauf, K. (2005): Standards und Profile für Öffentliche Bibliotheken, S. 6 [elektronische Quelle].

¹⁰ Vgl. ebd., S. 14.

¹¹ Vgl. Motzko, M. (o.J.): Was sind Standards?, [S. 2] [elektronische Quelle].

¹² EDBI (2003): Was sind Schulbibliotheken?, S. 1 [elektronische Quelle].

¹³ Vgl. ebd.

¹⁴ Vgl. Deutscher Bibliotheksverband (2004): Das Portal rund um das Thema Schulbibliotheken [elektronische Quelle].

¹⁵ Vgl. Bahler, J. u.a. (1999): Grundlagen für Schulbibliotheken/Schulmediotheken, S.12.

rung im Falle der Grund- und Mittelschulen, folglich der Pflichtschulen, durch das Land und die Gemeinde (Mischfinanzierung), im Falle der Oberschulen durch das Land¹⁶.

Schulbibliotheken können als selbstständige Schulbibliothek oder als kombinierte Öffentliche Bibliothek und Schulbibliothek konzipiert sein. Als selbstständige Schulbibliothek ist sie eine Einrichtung der Schule und bleibt in deren Organisation. Diese Form ist am weitesten verbreitet. Bei einer kombinierten Lösung wird sie in die Organisationsstruktur einer anderen Bibliothek eingebunden und erhält von dort fest vereinbarte Dienstleistungen und Hilfen. Ein weiterer Vorteil für die Schule liegt in der Benutzung einer leistungsfähigen Bibliothekseinrichtung, ohne für die arbeitsintensiven Betriebsabläufe und das Personal verantwortlich zu sein¹⁷.

Zahlreiche internationale Studien beweisen, dass es einen Zusammenhang zwischen der Schulbibliothek, ihrem Personal und ihrer Ausstattung und dem Lernerfolg und der Freude am Lesen der Schüler gibt¹⁸. Nordamerikanische Untersuchungen legen außerdem dar, dass Schüler aus Schulen mit gut ausgestatteten Schulbibliotheken und qualifizierten Schulbibliothekaren bei standardisierten Tests, wie der PISA-Studie, 10 bis 18 Prozent besser abschneiden als Schüler aus Schulen mit schlechter ausgestatteten Schulbibliotheken¹⁹.

In der Studie „Student learning through Ohio school libraries“ identifizierte Ross J. Todd informationelle und transformative Bausteine, deren Ausbau dazu führt, dass die Schulbibliothek ein dynamischer Begleiter des Lernens wird. Diese Bausteine sind:

- Resources
- Technological infrastructure
- Reading resources
- Information literacy
- Technological literacies

¹⁶ Vgl. Fritz, M. (2009) [Telefongespräch].

¹⁷ Vgl. Bahler, J. u.a. (1999): Grundlagen für Schulbibliotheken/Schulmediotheken, S. 18f.

¹⁸ Vgl. Ontario Library Association (2006): School libraries and student achievement in Ontario, S. 6 [elektronische Quelle].

¹⁹ Lance, K.C. (2004): Libraries and Student Achievement, S. 8 [elektronische Quelle].

- Reading engagements²⁰

2.2 Schulbibliotheken in Südtirol

Die Südtiroler Schulbibliotheken sind durch das Landesgesetz „Maßnahmen zur Förderung der Schulbibliotheken“ aus dem Jahr 1990 geregelt. Dadurch werden die Errichtung und der Ausbau von Schulbibliotheken unterstützt. Außerdem werden Schulbibliotheken großer Schulen, gemeinsame Schulbibliotheken mehrerer Schulen und die Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen von der Landesregierung anerkannt und somit ihre Finanzierung gewährleistet und hauptamtliches Personal zur Verfügung gestellt²¹.

Insgesamt gibt es, von der Grund- bis zur Berufs- und Oberschule, in Südtirol 204 Schulbibliotheken, wobei 65 Schulbibliotheken von der Landesregierung anerkannt sind, das sind 24 von 26 Oberschuldirektionen und etwa 30% der Pflichtschuldirektionen. Ihre Buchbestände haben eine Größe von etwa 1.500 bis 2.000 Medieneinheiten in Grundschulbibliotheken, 4.000 bis 5.000 Medieneinheiten in Mittelschulbibliotheken und zwischen 12.000 und 15.000 Medieneinheiten in Oberschulbibliotheken. In kleinen Dörfern der ländlichen Gegenden des Landes werden viele Bibliotheken als kombinierte Bibliotheken geführt²², d.h. die öffentliche Bibliothek ist mit der Schulbibliothek kombiniert.

Zurzeit werden 65 anerkannten Schulbibliotheken von 36 hauptamtlichen Schulbibliothekaren betreut²³. Seit dem Jahr 2000 gibt es das Berufsbild des „Diplom-Bibliothekars“, der in die 7. Funktionsebene eingestuft wird, wodurch eine professionelle Betreuung der Schulbibliothek gewährleistet ist. Er ist der Verantwortliche der Schulbibliothek. Eine Lehrkraft, die den Lehrgang „Schulbibliothek“, der vom Amt für Bibliotheken und Lesen in Zusammenarbeit mit

²⁰ Todd, R. J. (2003): Student learning through Ohio school libraries, S. 6. [elektronische Quelle].

²¹ Autonome Provinz Bozen/Südtirol (1990): Landesgesetz vom 7. August 1990, Nr. 17: „Maßnahmen zur Förderung der Schulbibliotheken“ [elektronische Quelle].

²² Vgl. Fritz, M. (2009): Qualitätsstandards für Südtiroler (Schul)Bibliotheken [elektronische Quelle].

²³ Amt für Bibliotheken und Lesen (2009a): Betreuung von Schulbibliotheken [elektronische Quelle].

dem Pädagogischen Institut organisiert wird, absolviert hat, steht ihm als pädagogisch-didaktischer Koordinator zur Seite.

2.3 Qualitätssicherung in Schulen und Schulbibliotheken

In den meisten der bei PISA- oder IGLU-Studien erfolgreichen Staaten ist die externe Evaluation in Schulen als ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung gängige Praxis. Diese externen Evaluationen präzisieren die Pflicht der Schulen zu regelmäßiger Rechenschaftslegung und dienen ausdrücklich nicht der Beurteilung oder der Kontrolle von Personen, sondern der Untersuchung der Schule als Organisation²⁴. Tief greifende Untersuchungen einzelner Bereiche der Schule kommen in diesen allgemeinen Evaluationen nicht vor.

In Südtirol werden externe Schulevaluationen durch die Dienststelle für externe Evaluation im deutschen Schulamt durchgeführt. Auch in dieser Schulevaluation wurde die Schulbibliothek nur sehr oberflächlich evaluiert.

Wie in der Begriffsklärung beschrieben, hat die Qualität der Schulbibliothek Einfluss auf den Lernerfolg der Schüler, daher ist ein Qualitätsmanagement wichtig und hilft die eigene Arbeit zu überprüfen. Da eine Ausarbeitung der Kriterien für die Schulbibliothek innerhalb dieser allgemeinen Schulevaluation den Rahmen sprengen würde, entwickelte das Amt für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol Kriterien für eine eigene Evaluation der Schulbibliotheken.

Mit Hilfe von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsverfahren kann die Schulbibliothek ihre Position gegenüber mehreren Stakeholdern, das sind die Anspruchs- und Interessengruppen, stärken und sich auf Verwaltungs- und auf politischer Ebene absichern²⁵.

Diese Stakeholder haben unterschiedliche Erwartungen und Interessen bezüglich der Erfüllung dieser Standards. In der folgenden Übersicht werden

²⁴ Vgl. Deutscher Bildungsserver (2009): Schulevaluation und Schulinspektion in den Ländern [elektronische Quelle].

²⁵ Fritz, M. (2009): Konzept für die Evaluation der Schulbibliotheken, [S. 1].

die Stakeholder und ihre Interessen bei einem Qualitätssicherungsverfahren bezogen auf das Land Südtirol aufgezeigt.

Stakeholder	Interessen
Amt für Personal	Werden die Personalressourcen sinnvoll eingesetzt?
Amt für Schulfinanzierung	Werden die finanziellen Ressourcen sinnvoll eingesetzt?
Amt für Bibliotheken und Lesen	Arbeitet die Schulbibliothek qualitativ?
Schulgemeinschaft	Leistet die Schulbibliothek einen Beitrag für die Schule, wie im Schulprogramm festgelegt?
Dienststelle für externe Evaluation ²⁶	Wird nach Qualitätskriterien gearbeitet?

Tabelle 1: Die Stakeholder und ihre Interessen

Welche Standards und Richtlinien für Schulbibliotheken gelten können, wird im folgenden Kapitel anhand von ausgesuchten Beispielen von Richtlinien und Standards für Schulbibliotheken von nationalen Verbänden und Organisationen und der IFLA vorgestellt. Auf deren Basis können Südtiroler Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken untersucht werden.

²⁶ Vgl. Fritz, M. (2009): Qualitätsstandards für Südtiroler (Schul)Bibliotheken [elektronische Quelle].

3 Beispiele für Standards, Richtlinien und Selbstevaluationen für Schulbibliotheken

Nach intensiven Recherchen, vor allem auf den Internetauftritten von nationalen und internationalen Bibliotheks- und Schulbibliotheksverbänden hat die Verfasserin eine Auswahl an exemplarischen Papieren und Publikationen mit Standards und Richtlinien für Schulbibliotheken aus verschiedenen Ländern getroffen, wobei diese bestimmten Mindestanforderungen entsprechen sollten.

Ausgesucht wurden keine Publikationen mit grundlegenden Empfehlungen zur Schulbibliothek, sondern solche, die sich vorrangig mit dem Thema der Verbesserung der Qualität von Angebot und Dienstleistungen der Schulbibliothek befassen. Zusätzlich wurde auf die Aktualität, die Angabe von Zahlen und Richtwerten und die Behandlung moderner Entwicklungen großer Wert gelegt.

Da das Ergebnis der Arbeit Kriterien für eine Evaluation von Schulbibliotheken enthalten soll, wurde auch nach Evaluationen bzw. Inspektionen und Selbstevaluationen für Schulbibliotheken recherchiert und ein Beispiel dafür in dieses Kapitel aufgenommen.

Basis für die meisten Richtlinien und Standards für Schulbibliotheken ist das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO²⁷ sowie die Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken. Diese hatten einen sehr großen Erfolg, wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und veranlasste viele Länder sich mit diesem Thema zu beschäftigen²⁸.

Dies zeigt auch das Ergebnis der Recherche. Organisationen und Verbände aus fast allen Ländern der Welt haben sich mit diesem Thema auseinandergesetzt. Vor allem in den USA und Kanada gibt es eine beachtliche Anzahl an derartigen Papieren: Nahezu jeder Bundesstaat in den USA und jede

²⁷ IFLA; UNESCO (2000): Lehren und Lernen mit der Schulbibliothek [elektronische Quelle].

Provinz in Kanada hat seine eigenen Richtlinien für Schulbibliotheken. Daher wird jeweils ein Beispiel aus diesen beiden Ländern vorgestellt.

Auch in Europa gibt es in einigen Ländern aktuelle Richtlinien für Schulbibliotheken. Diese werden selten von Ministerien, sondern meistens von Nichtregierungsorganisationen aufgestellt, wie z.B. in Schweden, wo der schwedische Bibliotheksverband ein Faltblatt zum Qualitätsmanagement²⁹ in Schulbibliotheken zusammengestellt hat.

Die Richtlinien für Schulbibliotheken der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken wurden als „deutschsprachiges“ Beispiel ausgewählt, da sie in der deutschen Fachliteratur zum Thema Schulbibliotheken oft als Quelle hinzugezogen werden.

Untersucht wurden auch Papiere aus Deutschland, wie z.B. der „Praxisleitfaden Schulbibliothek“³⁰ oder die „Grundlagen für Schulbibliotheken/Schulmedियोtheken“ des Ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstituts³¹, wobei sich diese nur mit grundlegenden Themen zur Schulbibliothek befassen.

Folgende Richtlinien werden vorgestellt:

- Richtlinien für Schulbibliotheken, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken³²
- Ohio guidelines for effective school library programs, Ohio Department of Education's Office of Curriculum and Instruction³³
- Standards for school library programs in Canada, Canadian School Library Association/Association for Teacher-Librarianship in Canada³⁴

²⁸ Vgl. IFLA; UNESCO (2002): Die Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken, S. 3 [elektronische Quelle].

²⁹ Svensk Biblioteksförning (o.J.): Bibliotek inom grund- och gymnasieskolan [elektronische Quelle].

³⁰ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2004): Praxisleitfaden Schulbibliothek. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer [elektronische Quelle].

³¹ Bahler, J. u.a. (1999): Grundlagen für Schulbibliotheken/Schulmedियोtheken.

³² Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (2000): Richtlinien für Schulbibliotheken.

³³ Ohio Department of Education's Office of Curriculum and Instruction(2004): Ohio guidelines for effective school library media programs

³⁴ Canadian School Library Association u.a. (2003): Achieving information literacy.

- CILIP guidelines for secondary school libraries, CILIP School Library Group³⁵
- Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken³⁶
- Self-evaluation process for secondary school libraries and learning resource centres, OFSTED³⁷

Alle Richtlinien werden in diesem Kapitel nach demselben Schema analysiert, indem die jeweiligen Standards in Kategorien eingeteilt werden. Die Kategorien sollen jene Bereiche darstellen, die für den Erfolg der Schulbibliothek ausschlaggebend sind. Diese Kategorien lauten:

- Organisation
- Raum und Einrichtung
- Technische Ausstattung
- Personal
- Bestand
- Finanzen
- Aktionen und Programme
- Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation
- Feedback, Evaluation und Erfolg
- Einfluss auf Lernerfolg

3.1 Richtlinien und Standards von Ländern bzw. bibliothekarischen Länderverbänden

3.1.1 Richtlinien für Schulbibliotheken, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken

Kurzbeschreibung

Die Richtlinien für Schulbibliotheken der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen Bibliotheken (SAB), die im Folgenden beschrieben werden, wurden im Jahr 1990 erstmals herausgegeben und im Jahr 2000

³⁵ Baret, L.; Douglas, J. (2004): The CILIP guidelines for secondary school libraries.

³⁶ IFLA; UNESCO (2002): Die Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken [elektronische Quelle].

überarbeitet und aktualisiert. Die Sammlung ist als Arbeitsinstrument für Fachinstanzen, Behörden, Bibliothekaren und Lehrern gedacht und enthält zu allen Bereichen des Themenkomplexes „Schulbibliothek“ Richtlinien und Empfehlungen, die als Mindestanforderungen gedacht sind und unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten zur Anwendung kommen sollen³⁸.

Die Richtlinien werden eingeteilt in:

- Organisation
- Lokal
- Bestand
- Personal
- Benutzung
- Finanzen
- Erfolg

Vorstellung der Richtlinien³⁹

Organisation

- Erstellung eines Bibliotheksreglements, das Zweck, Aufgabe, Angebot, Organisation und Finanzen der Schulbibliothek festhält
- Gewährleistung der Zugänglichkeit der Bibliothek während der gesamten Unterrichtszeit und auch außerhalb für 15 Minuten pro Klasse aber wenigstens zwei Stunden pro Woche
- Ein Aufsichtsorgan erlässt die Benutzungsordnung

Raum und Einrichtung

- Platzierung der Schulbibliothek an einer stark frequentierten, gut zugänglichen und transparenten Stelle im Schulhaus
- Unterbringung im Erdgeschoss und eingeschossig
- Die Größe der Schulbibliothek sollte es erlauben, dass individuell, in Gruppen oder im Klassenverband gearbeitet werden kann:

³⁷ Department for Education and Skills (2004): Improve your library.

³⁸ Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (2000): Richtlinien für Schulbibliotheken, S. 5.

³⁹ Folgende Richtlinien stammen aus: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (2000): Richtlinien für Schulbibliotheken, S. 19-60.

- Mindestgröße: ein Klassenzimmer (64-70m²)
- Bibliotheken mit mehr als 2000 Medieneinheiten benötigen pro 1000 Medien weitere 30 m²
- abschließbarer Arbeitsraum für die Medienaufbewahrung und Administration
- Bei speziellen Bibliotheksformen gelten andere Berechnungsformeln:
 - Mindestgröße von kombinierte Schul- und Gemeindebibliotheken: 90 m²; in der Schulanlage oder in deren unmittelbaren Nähe untergebracht
 - Mindestgröße von Kleinbibliotheken (Bibliothek in Schulen mit drei oder weniger Klassen): Eigener Raum, dessen Größe mindestens 30 m² beträgt
- Gestaltung des Raumes nach bibliothekarischen Bedürfnissen, zweckmäßig und einladend
- Vorhandensein eines Leit- und Orientierungssystems

Technische Ausstattung

- Als Ergänzung zum Medienangebot stehen PCs für das Bibliothekspersonal und mindestens eine kombinierte Abfrage- und Arbeitsstation für die Benutzer zur Verfügung
- Bereitstellung von weiteren drei Arbeitstationen in Schulbibliotheken der Oberstufe

Personal

- Einstellung von ausgebildetem Personal
- Fachliche Aus- und Weiterbildung des Bibliothekspersonals
- Erstellung eines Organigramms zur Feststellung hierarchischer Strukturen und Zuweisung von Aufgaben

Bestand

- Breit gefächertes Angebot an Medien für die Lernenden und Lehrenden
- Laufende Erneuerung und Aktualisierung des Bestandes (jährliche Erneuerungsrate und Ausscheidungsrate von 10%)

- Zusätzlich zum Buchbestand soll es ein Angebot an weiteren Medien geben, dessen Umfang 20% des Buchbestandes umfasst
- Bestandsgröße:
 - In Volksschulbibliotheken (Primarschule und Sekundarstufe I) soll der Gesamtbestand mindestens 10 Bücher und vier Non-Books pro Schüler betragen
 - An Mittelschulbibliotheken (Sekundarstufe II) und Berufsschulbibliotheken umfasst der Minimalbestand 20 Bücher und vier Non-Books pro Schüler
- Bearbeitung der Medienbestände nach gültigen bibliothekarischen Regelwerken

Finanzen

- Aufteilung der jährlichen Betriebskosten: 50% Personalkosten, 24% Bestandserneuerung, 16% Raumkosten und 10% Sachkosten

Aktionen und Programme

- Durchführung von systematischen Einführungen für die Lernenden in die Bibliothek
- Schulung der Lese- und Medienkompetenz und der selbstständigen Informationsbeschaffung, Schulungen für Lehrpersonen und Bibliothekspersonal
- Weitere Möglichkeiten der Kontaktarbeit: Ausstellungen, Veranstaltungen mit Autoren und Autorinnen, Wettbewerbe, Vorlesestunden usw.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

- Zusammenarbeit mit anderen Schulbibliotheken und lokalen und regionalen Bibliotheken
- Erstellung von Werbe- und Informationsträgern, durch die auf die Dienstleistungen und das Medienangebot aufmerksam gemacht wird

Feedback, Evaluation und Erfolg

- Die Statistik gibt Auskunft über den Zustand und die Leistung der Bibliothek und ist ein Hilfsmittel für die Planung

Einfluss auf Lernerfolg

Es werden keine Standards zum Einfluss der Schulbibliothek auf den Lernerfolg der Schüler genannt.

Fazit

Die Richtlinien für Schulbibliotheken der SAB sind eine gute Grundlage für den Aufbau und Einrichtung von Schulbibliotheken, da sie klaren Angaben zur Größe der Räume und des Bestandes enthalten und einen guten Überblick über das Aufgabenfeld der Schulbibliothek geben. Das Kapitel zum Raum und zur Einrichtung ist sehr detailliert beschrieben- nicht alle Empfehlungen wurden in der obigen Beschreibung genannt. Ein Defizit gibt es im Bereich der technischen Ausstattung- diese Empfehlungen können als teilweise überholt angesehen werden. Weitere negative Punkte sind die wenigen Empfehlungen für die Messung des Erfolges und des Einflusses auf den Lernerfolg der Schüler.

3.1.2 Ohio guidelines for effective school library programs, Ohio Department of Education's Office of Curriculum and Instruction

Kurzbeschreibung

Das dem „Ohio Department of Education“ unterstehende „Office of Curriculum and Instruction“ publizierte im Jahr 2003 Richtlinien für effektive Programme für Schulbibliotheken.

Die Richtlinien sind auf der Basis eines standardorientierten Unterrichts aufgebaut⁴⁰ und bestehen aus programmatischen Richtlinien und Richtlinien zur Vermittlung von Informationskompetenzen. In den programmatischen Richtlinien werden Bedingungen genannt, die zu einem guten Programm beitragen. Die Richtlinien zur Vermittlung von Informationskompetenzen beschreiben die Kompetenzen der Schüler im jeweiligen Alter als Ergebnis einer guten Integration des Programms der Schulbibliothek in das Curriculum der Schule⁴¹.

⁴⁰ Vgl. Ohio Department of Education's Office of Curriculum and Instruction (2004): Ohio guidelines for effective school library media programs, S. 2 [elektronische Quelle].

⁴¹ Vgl. ebd.

Die Richtlinien werden anhand von Indikatoren und Maßstäbe ausführlicher erläutert und zeigen auf, wie die Richtlinien erfüllt werden können.

Die Richtlinien sind wie folgt eingeteilt:

Programmatic guidelines:

- Library management
- Collection development and curriculum
- Literacy and teaching support
- Library-based technology

Instructional guidelines:

- Information literacy
- Technology literacy
- Media literacy

Vorstellung der Richtlinien⁴²

Organisation

- Unterstützung der Aufgaben und des Entwicklungsplans des Schulbezirks durch die Schulbibliothek
- Aufstellung eines Strategieplanes, der eine Vision und messbare Ziele enthält
- Ganztägige Zugänglichkeit der Bibliothek für alle Schüler und das Personal
- Einbeziehung aller Stakeholder, z.B. durch die Aufstellung eines Komitees, das aus Vertretern der Stakeholder besteht

Raum und Einrichtung

Es werden keine eigenen Standards zum Raum und zur Einrichtung genannt.

Technische Ausstattung

- Bereitstellung von OPACs zur Auffindung der Medien
- Bereitstellung von Netzwerkcomputern für Schüler und Personal
- Entwicklung einer virtuellen Bibliothek, welche die Schüler von zu Hause aus nutzen können

⁴² Folgende Richtlinien stammen aus: Ohio Department of Education's Office of Curriculum and Instruction (2004): Ohio guidelines for effective school library media programs, S. 22-108 [elektronische Quelle].

- Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderung

Personal

- Klare Definierung der Aufgaben des Personals
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen

Bestand

- Der Bestand unterstützt das Curriculum und ist fester Bestandteil des Lehrens und Lernens
- Bereitstellung von verschiedenen Arten von Medien
- Beschaffung und Bereitstellung von altersgerechten Sachmedien und Belletristik
- Erstellung eines Bestandsentwicklungsplanes, der Grundsätze zur Auswahl, Evaluation, Anschaffung und Erhaltung der Materialien enthält
- Zugang zu innerhalb und außerhalb der Schule befindlichen Ressourcen (lokal, regional und national) durch den OPAC und der Website der Bibliothek
- Verwendung eines standardisierten Klassifikationssystems
- Katalogisierung aller Medien
- Bereitstellung von Fachliteratur für das Lehrpersonal

Finanzen

Es werden keine eigenen Richtlinien zu den Finanzen genannt.

Aktionen und Programme

- Durchführung von Vorlese- und Erzählstunden
- Teilnahme an nationalen Leseaktivitäten
- Förderung von Leseaktivitäten, wie z.B. außerschulischen Programmen, Leseclubs von öffentlichen Bibliotheken, Sommerleseprogrammen usw.
- Schulungen zum verantwortungsbewussten und effektiven Gebrauch des Internets und elektronischer Ressourcen
- Angebot von Schulungen, die in das Curriculum integriert sind, zu den Themen Informations- und Medienkompetenz

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

- Benutzung von aktuellen Kommunikationsstrategien zur Veröffentlichung des Veranstaltungsprogramms und von Informationen über Dienstleistungen und neuen Medien an Schüler, Lehrkörper, Schulleitung, Eltern und anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft
- Kooperation und Unterstützung der Lehrpersonen bei der Einbindung von Materialien aus der Schulbibliothek in den Unterricht

Feedback, Evaluation und Erfolg

- Untersuchungen der Bedürfnisse der Schüler durch Evaluationen

Einfluss auf Lernerfolg

Es werden zwar keine Richtlinien zum Einfluss auf den Lernerfolg genannt, es werden jedoch explizit Lernziele für vier verschiedene Altersstufen bei den Richtlinien zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz formuliert.

Fazit

Die Integration der Schulbibliothek in das Schulcurriculum, die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und die Leseförderung werden hier als zentrale Aufgaben der Schulbibliothek angesehen und sind somit Schwerpunkt dieser Richtlinien. Eigene Richtlinien für den Raum und die Einrichtung fehlen, auch zu den Finanzen werden keine Empfehlungen gegeben.

3.1.3 Standards for school library programs in Canada, Canadian School Library Association

Kurzbeschreibung

Die "Standards for school library programs in Canada" wurden 2003 von der Canadian School Library Association und der Association for Teacher-Librarianship in Canada herausgegeben. Sie bieten eine Basis für die kontinuierliche Nachprüfung und Bewertung der Dienstleistungen und Angebote der Schulbibliothek und dienen als Hilfe für die Evaluation bereits existierender Programme⁴³.

Die Standards befassen sich mit den Bereichen:

- Standards for Staffing School Libraries
- Standards for School library Collections
- Standards for School Library Facilities
- Standards for Information and Communication Technologies

Alle Standards sind in den drei unterschiedlichen Stufen *Below standard*, *Acceptable* und *Exemplary* beschrieben und enthalten jeweils verschieden hohe Maßstäbe. Die Schulbibliothek kann sich dadurch selbst evaluieren und eigenständig feststellen, wo es noch Verbesserungsbedarf gibt.

Im Anhang der Standards befindet sich zusätzlich ein Muster für eine Selbstevaluation, mit der anhand einer einfachen Checkliste festgestellt werden kann, in welchen Bereichen die Schulbibliothek noch Lücken aufweist.

Die im Folgenden angegebenen Empfehlungen beziehen sich auf die Levels *Acceptable* und *Exemplary*.

⁴³ Vgl. Canadian School Library Association u.a. (2003): *Achieving information literacy*, S. 18.

Vorstellung der Richtlinien⁴⁴

Organisation

- Die Schulbibliothek ist ganztägig zugänglich. Elektronische Ressourcen und Datenbanken können über die Website auch von außerhalb benutzt werden

Raum und Einrichtung (Auswahl)

- Zentral gelegen
- Barrierefreies Design
- Vorhandensein von Katalogrechercheplätze
- Eigener Bereich mit Sitzmöglichkeiten für eine Klasse zur Durchführung von Schulungen
- Ein bis zwei Gruppenarbeitsräume für kleine Gruppen
- Ausstellungsflächen für die Präsentation von Schülerprojekten, neuen Medien usw.
- Einzelarbeitsplätze für etwa ein bis zwei Prozent der Schulgemeinschaft
- Sitzmöglichkeiten für eine bis zwei Klassen in der gesamten Bibliothek
- Lesebereich mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten in der Nähe der Belletristik und des Zeitschriftenbereichs
- Spezialmöbel für AV-Medien und anderen speziellen Medien
- Geeignete Regale für die Lagerung und Präsentation der Medien
- Eigener Archivraum
- Eigener Bereich für die Materialien für Lehrer und Treffen und Sitzungen
- Eigener abschließbarer Raum für das Bibliothekpersonal mit Computerarbeitsplatz
- Einrichtung eines Sicherheitssystems in Secondary Schools

⁴⁴ Folgende Richtlinien stammen aus: The Canadian School Library Association u.a. (2003): Achieving information literacy, S. 18-77.

- Einrichtung einer eigenen „Storytelling Area“ in Elementary Schools mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten für eine Klasse nahe dem Bilderbuchbereich

Technische Ausstattung

- Bereitstellung von aktuellen Technologien für das Personal und die Schüler
- Bereitstellung von Hardware für IT-basierte Kommunikation
- Zugang zu Informationen, Online-Datenbanken und Linklisten über die Website der Schulbibliothek
- Zugang zu einem voll ausgestatteten Computerlaboratorium durch die Schulbibliothek
- Bereitstellung von 15 bis 30 (*exemplary*: 30+) Computer-Arbeitsplätzen mit unterschiedlichen Anordnungen (Gruppenarbeitsplätze und Einzelarbeitsplätze)
- Laptops stehen in der Bibliothek zur Ausleihe für die Arbeit in der Schulbibliothek bereit. Zusätzlich gibt es eine Ausrüstung für multimediale und digitale Produktionen, z.B. Digitalkameras, die innerhalb der Schule (*exemplary*: auch außerhalb) benutzt werden können
- Schneller Zugang zum Internet von allen Arbeitsstationen der Bibliothek aus
- vollautomatisches, MARC-fähiges Bibliothekssystem, mit Katalogisierungsmodulen und Zugang zum Bibliothekskatalog über das Schulnetzwerk oder Internet
- Verbindung aller PCs durch ein Netzwerk
- Bereitstellung von Multimedia-Stationen mit Netzwerkdruckern, Scanner und anderen Geräten
- Einrichtung eines Produktionsbereichs mit multimedialen Arbeitsplätzen (*exemplary*: Bereich mit digitalen Schnittplätzen, multimedialen Arbeitsplätzen usw.)

Personal

- Eine ausreichende Anzahl an Schulbibliothekaren (siehe Empfehlungen in Tabelle 2 und 3) und Büroangestellten bzw. technischen Mitarbeitern stehen der Bibliothek zur Verfügung;

School Size	Below standard	Acceptable	Exemplary
0 – 299	under 0.6	0.6+	1.5+
300 – 499	under 1.0	1.0+	1.5+
500 – 699	under 1.0	1.0+	1.5+
700 – 999	under 1.5	1.5+	2.0+
1000 – 1499	under 2.0	2.0+	2.5+

Tabelle 2: Empfohlener Personalbedarf für *Elementary Schools* (Schulbibliothekare)

School Size	Below standard	Acceptable	Exemplary
0 – 299	under 1.0	0.6+	1.0+
300 – 499	under 1.0	1.0+	1.5+
500 – 699	under 1.0	1.0+	1.5+
700 – 999	under 1.5	1.5+	2.0+
1000 – 1499	under 2.0	2.0+	2.5+
1500+	under 3.0	3.0+	3.0+

Tabelle 3: Empfohlener Personalbedarf für *Secondary Schools* (Schulbibliothekare)

Bestand

- Arten und Anzahl von Medien:
 - Zeitschriften: 30-45 Zeitschriften für Elementary Schools, 40-60 Zeitschriften für Middle Schools und 75-100 Zeitschriften für Secondary Schools (*exemplary*: mehr als letztere Angaben)
 - Zugang zu mehreren (elektronischen) Zeitschriftenindizes
 - Zeitungen: Jeweils eine lokale, provinziale und nationale Zeitung und Zugriff auf Volltextdatenbanken der Zeitungen
 - Non-Book-Medien: Ein Prozent des Bestandes besteht aus Non-Book-Medien wie Tonaufnahmen, Diapositiven, Plakaten, Grafiken, Spielen usw.

- Elektronische Ressourcen: Mehr als 25 Titel (*exemplary*: mehr als 60 Titel)
- Softwareprogramme: Referenzdatenbanken, Enzyklopädien, Textverarbeitungs-, Präsentations- und Tabellenkalkulationsprogrammen
- Videos und DVDs: 100-400 Stück
- Empfohlene Größe des Bestandes (siehe Tabelle 4):

Student population	Below standard	Acceptable	Exemplary
Less than 300 students	Less than 4500 items	Minimum of 4500 items or 30 items/student whichever is greater	Minimum of 5000 items or 35 items/student whichever is greater
300 – 499 students	Less than 10,000 items	Minimum of 10,000 items or 25 items/student whichever is greater	Minimum of 15,000 items or 35 items/student whichever is greater
500 – 999 students	Less than 15,000 items	Minimum of 15,000 items or 22 items/student whichever is greater	Minimum of 25,000 items or 30 items/student whichever is greater
More than 1000 students	Less than 30,000 items	Minimum of 30,000 items or 20 items/student whichever is greater	Minimum of 40,000 items or 25 items/student whichever is greater

Tabelle 4: Empfohlene Richtwerte für die Größe des Bestandes

- Der Medienbestand unterstützt die Inhalte des Studienplans
- Der Großteil der Medien ist nicht älter als zehn Jahre
- Instandhaltung und Pflege des Buchbestandes
- Automatisierter Katalog, der durch das Web erreichbar ist

Finanzen

- Erstellung eines Budgetplanes für das Schuljahr
- Empfohlenes Budget für den Bestandsaufbau (siehe Tabelle 5)

School Size	Below standard	Acceptable	Exemplary
Elementary	Less than \$25	\$26 - \$35	\$36+
Middle/Junior Secondary	Less than \$30	\$31 - \$42	\$43+
Secondary	Less than \$35	\$36 - \$45	\$46+

Tabelle 5: Budget für den Bestandsaufbau pro Schüler und Schuljahr

Aktionen und Programme

- Integration von Programmen zur Schulung der Informationskompetenz in das Curriculum

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

- Zusammenarbeit mit Lehrern, Administratoren, Eltern und anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft

Feedback, Evaluation und Erfolg

Es werden keine Richtlinien zu diesem Bereich genannt.

Einfluss auf Lernerfolg

Es werden keine Richtlinien zu diesem Bereich genannt.

Fazit

Die Standards sind in den Bereichen Raum und Einrichtung, Bestand und technische Ausstattung sehr detailliert beschrieben. Es werden sehr viele Zahlenangaben und Empfehlungen gemacht. Sehr fortschrittlich sind die Standards zur technischen Ausstattung. Es ist sichtbar, dass hier IT eine große Rolle in Schulbibliotheken spielt und die Schulung von Informationskompetenz ein Schwerpunkt ist. Die Schulbibliothek wird hier als sehr fortschrittliches Zentrum beschrieben, das sehr viele neue Medien und neue Technologien bereitstellt und die Schüler in deren Anwendung und Benutzung schult. Manche Standards scheinen in unseren Augen unrealisierbar, der Sinn und Zweck ist aber nachvollziehbar. Defizite gibt es in den Bereichen „Organisation“, „Feedback, Evaluation und Erfolg“ und „Einfluss auf Lernerfolg“.

3.1.4 CILIP guidelines for secondary school libraries, CILIP School Library Group

Kurzbeschreibung

Diese Richtlinien wurden 2004 als zweite Auflage von der School Library Group des Institutes CILIP, Chartered Institute of Library and Information Professionals, herausgegeben und sind prinzipiell für alle jene gedacht, die Schulbibliotheken leiten, aber auch für Schulleiter und all jene, die sich mit dem strategischen Management im Bildungswesen beschäftigen⁴⁵.

Ausgangspunkt dieser Richtlinien sind zehn Empfehlungen, welche die Basis für eine erfolgreiche Schulbibliothek sind. Diese sind:

- The school library and learning: CILIP's vision
- School library policy and development planning
- The management of the school library
- Facilities management
- Management of learning resource
- Information literacy
- Reader development
- Marketing, promotion and advocacy
- Evaluation
- Partnership

Vorstellung der Richtlinien⁴⁶

Organisation

- Aufstellung eines Strategiedokuments in Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern
- Aufstellung eines Entwicklungsplanes für die nächsten drei bis fünf Jahre in Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern

⁴⁵ Vgl. Barrett, L.; Douglas, J. (2004): The CILIP guidelines for secondary school libraries, S. [xiii].

⁴⁶ Folgende Richtlinien stammen aus: Barrett, L.; Douglas, J., (2004): The CILIP guidelines for secondary school libraries, S. 1-83.

- Gründung eines Bibliothekskomitees bestehend aus der Schulleitung, Vertretern aus verschiedenen Fachbereichen und Benutzern und Nichtbenutzern (Schüler und Lehrer)

Raum und Einrichtung

- Zentrale Lage, einstöckig
- Platz für zehn Prozent der Schüler
- Arbeitsplätze für verschiedene Lerntypen (Einzelplätze, Gruppenarbeitsplätze, Sitzsäcke und Sofas usw.)
- Gewährleistung eines guten Arbeitsklimas: Beleuchtung, Lärmdämmung, Heizung, Farben usw.
- Größe der Bibliothek abhängig von der Schüleranzahl
- Vorhandensein eines Leit- und Orientierungssystems
- Informationswand für Schülerarbeiten, Neuankäufe, Veranstaltungen und Berufsinformationen

Technische Ausstattung

- Anbindung der PCs der Bibliothek an das Schulnetzwerk und das Internet
- Gleichzeitiger Zugang zum Internet für mindestens eine Klasse

Personal

- Einstellung eines Vollzeit-Bibliothekars mit Verwaltungspersonal
- Der Schulbibliothekar ist der Schulleitung unterstellt, hat Einfluss auf die Entwicklung des Curriculums, arbeitet mit allen Fachbereichen zusammen und nimmt an Mitarbeitergesprächen teil
- Teilnahme an Weiterbildungen und Beteiligung bei Fachgruppen
- Ausarbeitung einer Aufgabenbeschreibung
- Management der Informations- und Kommunikationstechnologie

Bestand

- 13 Medien pro Schüler im Alter von 11-16 Jahren, 17 Medien für Schüler ab 17 Jahren
- Verhältnis zwischen Belletristik und Sachbüchern: 1:4 oder 1:5
- Jährliche Erneuerungsrate von zehn Prozent

- Medienauswahl in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der Schule, Ausarbeitung einer schriftlich fixierten Erwerbungs politik
- Bereitstellung von verschiedenen Medienarten
- Verwendung der Dewey Decimal Classification bei Sachmedien, Aufstellung der Belletristik nach Genre oder Autor
- Verschlagwortung aller Medien
- Aufnahme aller Medien der Schule in den Katalog zur erleichterten Auffindung
- Bereitstellung von speziellen Sammlungen wie Berufsinformationen, Fachliteratur für das Lehrerkollegium

Finanzen

- Aufstellung eines Finanzplanes auf der Basis des Entwicklungsplanes

Aktionen und Programme

- Schulung der Informationskompetenz durch Entwicklung von Curricula in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium
- Entwicklung einer Lesekultur durch Förderung des Lesens als Freizeitbeschäftigung mit Leseaktionen, Lesepartnerschaften, Autorenlesungen, Lesegruppen, Bestsellerlisten, Schülerrezensionen, usw.
- Schulbibliothekar als führende Kraft in diesen Bereichen

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

- Zusammenarbeit mit dem School Library Service bei Bereitstellung von Medien, Planung, Unterstützung bei Evaluationen, Fortbildungen usw.
- Zusammenarbeit mit Eltern, höheren Schulen, anderen Schulbibliotheken der selben Stufe, öffentlichen Bibliotheken, Jugendhäusern, Berufsberatung und Buchhandel
- Erstellung eines Marketingplans auf der Basis einer SWOT-Analyse
- Durchführung von Aktionen wie Einführungen für neue Schüler, Buchpräsentationen, Erstellung von Bibliotheksführern und anderen Hilfsmitteln
- Beteiligung der Schulbibliothek an Aktivitäten der Schule
- Beteiligung an wichtigen Sitzungen

Feedback, Evaluation und Erfolg

- Regelmäßige Selbstevaluationen
- Durchführung von Peer Reviews oder externe Evaluationen
- Sammlung von Daten zu Inputs, Outputs und Outcomes

Einfluss auf Lernerfolg

- Durchführung von Untersuchungen zu Auswirkungen der Schulbibliothek

Fazit

In diesen Richtlinien werden zum ersten Mal Outcomes als Indikatoren für die Messung des Erfolges genannt. Evaluationen spielen insgesamt eine wichtige Rolle in diesen Richtlinien. Vorbildhaft sind die Richtlinien zur Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium: Sie wird in allen Bereichen erwähnt. Es werden wenige Richtlinien zur technischen Ausstattung genannt.

3.2 Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken

Kurzbeschreibung

Das Schulbibliotheksmanifest der IFLA/UNESCO „Lehren und Lernen mit der Schulbibliothek“⁴⁷ erschien im Jahr 2000. Es wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und weltweit als Hilfsmittel zur Definition von Zielen und zur Stärkung des Profils der eigenen Schulbibliothek verwendet. Die Richtlinien für Schulbibliotheken der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken wurden im Jahr 2002 veröffentlicht und sollen den Schulen dabei helfen, die Grundsätze des Manifests umzusetzen.⁴⁸

⁴⁷ IFLA; UNESCO (2000): Lehren und Lernen mit der Schulbibliothek. Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO. [elektronische Quelle].

⁴⁸ Vgl. IFLA; UNESCO (2002): Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken, S. 3 [elektronische Quelle].

Bei der Erarbeitung der Richtlinien wurde versucht die Bedürfnisse möglichst aller Schulstufen zu erfassen, die Richtlinien sollen aber in einem lokalen Kontext gelesen und angewendet werden⁴⁹.

Die Richtlinien werden eingeteilt in die Bereiche:

- Aufgabe und Strategie
- Mittel
- Personelle Ausstattung
- Programme und Aktivitäten
- Förderung der Bibliothek und des Lernens

Vorstellung der Richtlinien⁵⁰

Organisation

- Erarbeitung eines Strategiepapiers in Zusammenarbeit mit den Lehrern und leitenden Verwaltungskräften. Dieses legt die Rolle der Bibliothek hinsichtlich Curriculum der Schule, Lernmethoden in der Schule, Bedürfnisse der Schüler beim Lernen und Lehren fest und widerspiegelt ihre Philosophie, Ziele und die reale Situation der Bibliothek

Raum und Einrichtung

- Zentrale Lage, möglichst im Erdgeschoss
- ausreichende Beleuchtung, angemessene Raumtemperatur
- zweckmäßige Gestaltung und behindertengerechte Einrichtung
- ausreichendes Raumangebot für die Unterbringung der Bücher, Zeitschriften, Non-Book-Materialien sowie für Magazine, Lesesäle, Computer, Ausstellungsräume und Personalräume
- Flexibilität, um Änderungen des Bibliothekskonzeptes zu ermöglichen

Technische Ausstattung

- Bereitstellung von Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang
- Bereitstellung von Publikums katalogen, die dem Alter und dem Niveau der Schüler angepasst sind

⁴⁹ Vgl. IFLA; UNESCO (2002): Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken, S. 3 [elektronische Quelle].

⁵⁰ Folgende Richtlinien stammen aus: IFLA; UNESCO (2002): Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken, S. 4-20 [elektronische Quelle].

- Bereitstellung von CD-ROM-Abspielgeräten, Scannern und Videogeräte
- Bereitstellung einer Computerausstattung, die Schülern mit Seh- oder anderen Behinderungen angepasst ist

Personal

- Fachliche Qualifizierung und Zusatzausbildung in pädagogischer Theorie und Lernmethodik des Schulbibliothekars
- Der Schulbibliothekar ist für die Planung und Leitung verantwortlich und hat den Auftrag, die Ziele der Schulbibliothek weiterzuentwickeln und umzusetzen
- Er hat ein klar definiertes Aufgabenprofil, ist gleichberechtigtes Mitglied des Lehrerkollegiums und nimmt an den Sitzungen als Leiter der Bibliothek teil
- Der Bibliotheksassistent untersteht dem Bibliotheksleiter und unterstützt ihn bei seiner Tätigkeit
- Einstellung von Ehrenamtliche nicht als Ersatz für hauptamtliches Personal, sondern als Unterstützung
- Ausarbeitung in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal von Unterrichtspläne, speziellen Projektarbeiten, Leseprogrammen usw.

Bestand

- Ausarbeitung eines Strategiepapiers für den Bestandsaufbau in Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung und dem Lehrpersonal
- Größe des Bestandes: zehn Bücher pro Schüler, aber mindestens 2500 Bücher, 60% des Bestandes aus Sachmedien
- ausgewogenes Angebot an Medien zur Freizeitgestaltung, wie Romane, Musik, Computerspiele, DVDs und Zeitschriften
- Zugriff auf elektronische Informationsmittel (Internet, Informations- und Volltextdatenbanken, unterrichtsbezogene Softwarepakete)

Finanzen

- Etat für den Bestandsaufbau der Schulbibliothek: mindestens 5% der Ausgaben pro Schüler

- Sorgfältige Planung der Haushaltsausgaben für das ganze Jahr; Aufstellung von Jahresberichten zur Verwendung der Haushaltsmittel

Aktionen und Programme

- Enge Zusammenarbeit mit dem Schulleiter, den Fachbereichsleitern, dem Lehrpersonal, sonstigem Personal und mit den Schülern bei der Erarbeitung und Gestaltung von Programmen und Aktivitäten
- Einführung und Durchführung von Programmen, die Informationskompetenz vermitteln

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

- Zusammenarbeit mit örtlichen öffentlichen Bibliotheken, Museen, Historischen Vereinen auf der Basis einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung, die allgemeine Maßnahmen, eine Beschreibung der Kooperationsfelder, die Klärung der Kostenverteilung und die vorgesehene Dauer der Zusammenarbeit enthält
- Zusammenarbeit mit den Eltern (Einbindung bei Veranstaltungen, Gründung eines Freundeskreises der Bibliothek usw.)
- Aufstellung einer schriftlich fixierten Marketing- und Förderungspolitik
- Aufbau und Pflege einer Website
- Publikationen mit Informationen zu Öffnungszeiten, Dienstleistungen, Sammlungen, Informationen für neue Schüler
- Erstellung von curriculumbezogenen Bestandslisten
- Organisation von Buchausstellungen
- Durchführung von Benutzerschulungen für Schüler und Lehrer

Feedback, Evaluation und Erfolg

- Laufende Überwachung der Dienstleistungen zur Erreichung der Ziele der Schulbibliothek
- Durchführung von Untersuchungen in regelmäßigen Abständen zur Ermittlung von Trends
- Feststellung von erfüllten und nicht erfüllten Ziele durch eine jährliche Evaluation

Einfluss auf Lernerfolg

Es werden keine Standards zur Messung des Einflusses auf den Lernerfolg genannt.

Fazit

Sehr stark betont werden in allen Bereichen der Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken die Zusammenarbeit mit der gesamten Schulgemeinschaft und die schriftliche Ausarbeitung von Papieren. Auf den Einsatz von technischen Geräten und professionellen hauptamtlichen Personal wird sehr großer Wert gelegt. Auch die Überprüfung des Erfolges der Bibliothek durch Evaluationen und Untersuchungen wird hier empfohlen.

3.3 Selbstevaluationen für Schulbibliotheken:

A self-evaluation process for secondary school libraries and learning resource centres, OFSTED

Kurzbeschreibung

Diese Publikation wurde 2004 vom britischen Department for Education and Skills zusammen mit der School Library Working Group herausgegeben und ist ein Modell für die Selbstevaluation einer Schulbibliothek.

Das Modell besteht aus sieben Schlüsselfragen, die jeweils in Unterabschnitte aufgeteilt sind. Diese Schlüsselfragen entsprechen den Fragen des Inspektionssystems des OFSTED – Office for Standards in Education, Children's Services and Skills, das Inspektionen in Schulen durchführt⁵¹.

Es müssen zu jeder Schlüsselfrage mehrere Teilfragen beantwortet werden, indem die Leistung der Schulbibliothek in dieser Teilfrage einem Level von 1 bis 5 (*excellent* bis *needs development*) zugeordnet wird. In einem Beiheft⁵² werden zu jeder Teilfrage und jedem Level Indikatoren genannt, die bei der

⁵¹ Vgl. Department for Education and Skills (2004a): Improve your library, S. 5 [elektronische Quelle].

⁵² Department for Education and Skills (2004b): Improve your library. [elektronische Quelle].

Zuordnung zu einem Level behilflich sind. Außerdem werden Empfehlungen zu Verbesserungen und Best-Practice-Beispiele genannt.

Die Schlüsselfragen sind:

1. How high are standards (pupils' research and study skills, reading skills)?
2. How well are pupils' attitudes, values and personal qualities developed?
3. How effective are teaching and learning?
4. How well does LRC provision meet pupils' needs?
5. How well are pupils guided and supported?
6. How effectively does the school work with parents and the community?
7. How well is the LRC led and managed?⁵³

Vorstellung der Kriterien⁵⁴

Organisation

- Reflektiert die Arbeit des Schulbibliothekspersonals die Ziele und Werte der Schule und trägt sie zum Fortschritt der Schule bei?
- Wie fruchtbringend ist die Zusammenarbeit mit der Schulleitung?
- Gibt es die Möglichkeit für Schüler und das Personal zur Beteiligung an der Entwicklung der Schulbibliothek?
- Gibt es einen Entwicklungsplan der Schulbibliothek, der regelmäßig aktualisiert wird und eng verbunden mit dem Schulentwicklungsplan ist?
- Ist die Schulbibliothek zu geeigneten Zeiten für Schüler und Lehrpersonal geöffnet?

Raum und Einrichtung

- Ist die Einrichtung groß genug in Bezug auf die Schüleranzahl?
- Ist die Schulbibliothek für alle Schüler zugänglich?

⁵³ Department for Education and Skills (2004a): Improve your library, S. 7 [elektronische Quelle].

⁵⁴ Folgende Kriterien stammen aus: Department for Education and Skills (2004a): Improve your library, S. 13-29 [elektronische Quelle].

- Ist der Raum so organisiert, dass er die Bedürfnisse der Schüler und des Personals erfüllt (Räumlichkeiten für verschiedene Anlässe)?
- Sind die Möbel und die Ausstattung bequem?
- Welche Schritte werden unternommen, um für die Sicherheit und Gesundheit der Schüler zu sorgen?

Technische Ausstattung

- Werden neue Technologien gut genutzt?

Personal

- Entspricht die Anzahl, Qualifizierung und Erfahrung der Personals den Anforderungen der Schule/ des Curriculums?
- Haben alle Mitarbeiter der Bibliothek eine klare Tätigkeitsbeschreibung?
- Gibt es Möglichkeiten für alle Mitarbeiter zur Teilnahme an Weiter- und Fortbildungen?
- Wird sonstiges Personal und ehrenamtliche Mitarbeiter ausreichend ausgebildet und trainiert (z.B. Lehrer, technisches Personal, Assistenten)?
- Arbeitet das Schulbibliothekspersonal mit dem Lehrer, der für die Schulung der Lesefähigkeit zuständig ist, zusammen, damit ihre Arbeit zum Erreichen von pädagogischen Standards beiträgt?
- Zeigt das Personal gutes Wissen und Verständnis zu den Bereichen Recherche- und Lernfähigkeiten, Gebrauch von IT und Leseförderung?
- Arbeitet das Bibliothekspersonal mit dem Lehrpersonal zusammen, um schulbibliotheksbasierte Unterrichtsstunden und Kurse durchzuführen und zu gewährleisten, dass Recherche- und Lernfähigkeiten gelehrt und auf das Curriculum verteilt festgesetzt werden?

Bestand

- Erfüllt der Bestand auch die Freizeitbedürfnisse und –interessen der Schüler?
- In wie weit werden Informationen zu Studium und Beruf angeboten?

- Sind Ausgabenentscheidungen verbunden mit Prioritäten, die im Entwicklungsplan genannt sind?
- Ist der Bestand angemessen hinsichtlich Größe, Qualität, Relevanz, Aktualität, Zustand und kultureller Bedeutung?
- Bietet die Schulbibliothek Zugang zu einem reichen Angebot an Lesematerialien, das auch alle Lesestufen und Interessen berücksichtigt?
- Wird der Bestand regelmäßig erneuert?
- Ist der Bestand gut organisiert, damit Bedürfnisse der Schüler und des Lehrpersonals erfüllt werden können?

Finanzen

- Werden die Prioritäten der Schulbibliothek durch effektive Finanzverwaltung erfüllt?

Aktionen und Programme

- Bietet die Schulbibliothek außerhalb des Unterrichts ein breites Angebot an Aktivitäten an, das die Interessen und Bedürfnisse der Schüler erfüllt?
- Bietet die Schulbibliothek Unterstützung für das Lernen außerhalb der Schulzeit?
- Wirbt die Schulbibliothek aktiv für das Lesen zum Vergnügen?
- Nimmt das Schulbibliothekspersonal eine Schlüsselrolle in der Lesentwicklungsarbeit ein und animiert Schüler zum Lesen?
- Bietet die Schulbibliothek Materialien zur Animation zum Lesen aller Schüler (Buchlisten, empfohlene Websites, Sommerleseaktionen usw.)?
- Werden Schulungen für das Lehrpersonal durchgeführt?

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

- Wird das Angebot gut beworben?
- Sind die Eltern zufrieden mit der Einrichtung und den Dienstleistungen der Schulbibliothek?
- Sind die Familien der Schüler in die Arbeit der Schulbibliothek involviert?

- Gibt es konstruktive Kooperationen mit anderen Schulen und Universitäten, öffentlichen Bibliotheken und anderen Bibliotheksdienstleistern, wie den School Library Services usw.?
- Gibt es Kooperationen mit anderen Organisationen und Gruppen?

Feedback, Evaluation und Erfolg

- Plant und evaluiert das Bibliothekspersonal seine Lehrtätigkeiten?
- Wie erfolgreich evaluiert und kontrolliert die Schulbibliothek ihre Dienstleistungen?
- Evaluiert die Schulbibliothek erfolgreich ihre Prioritäten und prüft das Erreichen von aufgestellten Zielen?

Einfluss auf Lernerfolg

In den Schlüsselfragen 1 und 2 werden Fragen zu den Fähigkeiten der Schüler gestellt, die sich mit dem Einfluss der Schulbibliothek auf den Lernerfolg beschäftigen. Einige Beispiele sind:

- Wie gut ist das Wissen der Schüler über verschiedene Informationsressourcen und effektiven Suchstrategien?
- Sind die Schüler im Stande, selbständig in der Schulbibliothek zu recherchieren?
- Zeigen die Schüler einen Fortschritt in der Entwicklung der Recherchekompetenz und in ihrem Leseverhalten?

Fazit

In diesem Modell für eine Selbstevaluation werden zu allen Bereichen Fragen gestellt; etwas zu kurz kommt der Bereich der technischen Ausstattung. Es wird aber oft auf die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz hingewiesen. Neben den Angeboten und Dienstleistungen der Bibliothek werden hier auch ausführlich die Kompetenzen der Schüler geprüft. Sehr nützlich sind die Indikatoren im Beiheft, welche die Zuordnung zu einem Level erleichtern.

4 Die Kriterien der Evaluation von Schulbibliotheken des Amtes für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol

4.1 Die Hintergründe

Qualitätsentwicklung und -sicherung ist im Südtiroler Bibliothekswesen bereits seit einigen Jahren ein großes Thema. In mehreren Etappen wurde in den Jahren 2000 bis 2003 ein Entwicklungsprogramm für Öffentliche Bibliotheken – das Bibliothekskonzept Südtirol - erarbeitet, das die Formulierung von Aufgabenprofilen, die Festlegung von Qualitätsstandards, die Entwicklung eines Qualitätssicherungsverfahrens und die Definition von Ressourcengrundsätzen beinhaltete⁵⁵. Seit 2004 werden diese entwickelten Standards für öffentliche Bibliotheken erfolgreich angewandt und im Rahmen eines Audits, zu dem sich die Bibliotheken freiwillig anmelden, geprüft. Unterschieden wird zwischen verschiedenen Funktionsstufen, nämlich ehrenamtlich geführten Bibliotheken, hauptamtlich geführten Bibliotheken und Mittelpunktbibliotheken, für die jeweils spezifische Standards gelten. Zusätzlich wurden auch Qualitätsstandards für die zentralen Stellen, wie das Amt für Bibliotheken und Lesen und der Bibliotheksverband Südtirol, entwickelt⁵⁶. Die Standards sind Mindeststandards, d.h. die dort angegebenen Mindestanforderungen müssen erreicht werden. Ein Auditorenteam, das von der Bibliothek ausgewählt wurde und jeweils aus einem Vertreter aus einer der Südtiroler Facheinrichtungen und einem Vertreter aus den Bibliotheken des Landes besteht, besucht die Bibliothek vor Ort, und prüft die Standards anhand den von der Bibliothek vorbereiteten Unterlagen und im Interview mit dem Bibliothekspersonal. Nach dem Audit erstellt das Auditorenteam den Auditbericht einschließlich des Vorschlags für die Bewertung, der dann der Bibliothekslei-

⁵⁵ Vgl. Fritz, M. (2009): Qualitätsstandards für Südtiroler (Schul)Bibliotheken [elektronische Quelle].

⁵⁶ Vgl. ebd.

tung übermittelt wird. Bei einem bestandenen Audit erhält die Bibliothek ein Zertifikat, das für drei Jahre gültig ist und eine Geldprämie⁵⁷.

Die Entwicklung der Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken geht auf das Jahr 2002 zurück, wo nach der Einführung des Berufsbildes des „Diplombibliothekars“ im Jahr 2000 in einer Evaluierung untersucht wurde, welche Stellen von hauptamtlichen Bibliothekaren in den Schulbibliotheken von der 6. Funktionsebene in die 7. Funktionsebene umgewandelt werden sollen. Dabei wurde ein erster Entwurf für die Kriterien im Amt für Bibliotheken und Lesen erstellt⁵⁸.

Da auch in den Südtiroler Schulbibliotheken das Thema „Qualität“ seinen Eingang gefunden hat, die Schulbibliothek aber in der schulübergreifenden Evaluation, die von der Dienststelle für externe Evaluation im deutschen Schulamt alle vier Jahre durchgeführt wird, jedoch eine sehr kleine Rolle spielt, wurden im Jahr 2008 die oben genannten Kriterien umgearbeitet, weiterentwickelt und ergänzt⁵⁹. Anschließend wurden sie von den Schulbibliothekaren auf der elektronischen Plattform der Südtiroler Schulbibliothekare und von der Dienststelle für externe Evaluation im deutschen Schulamt begutachtet, wobei von Seiten der Schulbibliothekare wenige Rückmeldungen kamen. Im selben Jahr wurden auch die Schulführungskräfte bei der Direktorenkonferenz über diese Qualitätskriterien informiert und im Herbst 2008 wurde ein Probeaudit in der Schulbibliothek der Handelsoberschule in Bruneck erfolgreich durchgeführt⁶⁰.

Für die vielen kleinen, von der Südtiroler Landesregierung nicht anerkannten Schulbibliotheken, gibt es noch keine eigene Evaluierung. Es wäre für das Amt für Bibliotheken und Lesen viel zu zeitaufwändig auch diese Bibliotheken zu evaluieren. Daher wird die Dienststelle für Evaluation des deutschen Schulamtes diese Aufgabe übernehmen und neben der schulübergreifenden

⁵⁷ Vgl. Klotz, V. (2008): Geprüfte Qualität.

⁵⁸ Vgl. Fritz, M (2009) [pers. Gespräch].

⁵⁹ Vgl. ebd.

⁶⁰ Vgl. Fritz, M. (2009): Konzept für die Evaluation der Schulbibliotheken, [S.1].

Evaluation diese Schulbibliotheken in einer fokussierten Evaluation ab Herbst 2009 prüfen⁶¹.

4.2 Der Ablauf der Evaluation

Die Schulbibliothek meldet sich für die Evaluation – bisher noch freiwillig, nach einer Übergangszeit von zwei Jahren verpflichtend - an und bereitet die Unterlagen auf der Basis einer Matrix vor, in der die Bewertungsgrundlagen und die Richtwerte angeführt sind⁶². Da Kriterien für drei verschiedene Bibliothekstypologien (ausführliche Beschreibung in Kapitel 4.3) ausgearbeitet wurden, werden die für die Schulbibliothek zutreffenden Kriterien angewandt. Bewertungszeitraum ist das vergangene Schuljahr, für einige Punkte können auch die vergangenen drei Schuljahre herangezogen werden⁶³.

Für alle Qualitätskriterien werden Punkte vergeben, wobei diese unterschiedlich stark gewichtet sind. Es müssen mindestens 65% der Gesamtpunktzahl erreicht werden⁶⁴.

Ein Auditorenteam, bestehend aus einem Vertreter des Amtes für Bibliotheken und Lesen der Provinz Bozen/Südtirol, einem hauptamtlichen Schulbibliothekar und einer Lehrkraft, besuchen die Schulbibliothek vor Ort und sichten und besprechen zusammen mit dem Bibliotheksteam die zur Verfügung gestellten Unterlagen. Das Auditorenteam wertet diese Unterlagen aus und verteilt die Punkte. In einem Auditbericht wird in Form einer Potentialanalyse das Ergebnis der Evaluation formuliert. Dieser Bericht wird vor Ort mit dem Bibliotheksteam und der Schulleitung besprochen und die Ergebnisse werden auch dem Personalamt, dem Schulamt und der Dienststelle für externe Evaluation übermittelt⁶⁵.

⁶¹ Fritz, M. (2009) [pers. Gespräch].

⁶² Vgl. Fritz, M. (2009): Qualitätsstandards für Südtiroler (Schul)Bibliotheken [elektronische Quelle].

⁶³ Vgl. ebd.

⁶⁴ Vgl. Amt für Bibliotheken und Lesen (2008a): Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken. Bibliothek einer großen Schule [elektronische Quelle].

⁶⁵ Vgl. Fritz, M. (2009): Qualitätsstandards für Südtiroler (Schul)Bibliotheken [elektronische Quelle].

Die Schulbibliothek erhält ein Zertifikat, das für vier Jahre gültig ist. Diese Gültigkeitsdauer ist an die schulübergreifende Evaluation durch die Dienststelle für externe Evaluation angelehnt.

Nach vier Jahren erfolgt ein Wiederholungsaudit. Die auditierte Schulbibliothek erhält eine Prämie, langfristig soll es eine Koppelung der Finanzierung der Schulbibliothek an dem bestandenen Audit geben⁶⁶.

4.3 Die Kriterien der Evaluation

Kurzbeschreibung

Bei der Evaluation der Schulbibliotheken werden drei verschiedene Bibliothekstypologien unterschieden, bei denen auch jeweils verschiedene Standards angewendet werden. Diese drei Typen sind:

- Bibliothek einer großen Schule: Schulbibliothek in einer Schule mit mehr als 20 Klassen.
- Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen: Der Hauptamtliche Schulbibliothekar betreut mehrerer Schulbibliotheken. Bei der Evaluation eines Bibliotheksdienstes, an dem mehrere Schulsprengel beteiligt sind, wird für jeden Schulsprengel eine eigene Bewertung gemacht. Besteht der Schulbibliotheksdienst aus einem Schulsprengel, wird nur eine Bewertung gemacht. Das Hauptaugenmerk der Evaluation wird dabei auf die zentrale Schulbibliothek gelegt⁶⁷.
- Gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen: Schulbibliothek, die verschiedenen Schulen der gleichen Sprachgruppe, die im selben Gebäude bzw. Schulkomplex untergebracht sind und wenigstens zwanzig Klassen umfassen, dient⁶⁸.

Diese Typologien entsprechen jenen Voraussetzungen für die Anerkennung der Schulbibliothek durch die Landesregierung.

⁶⁶ Vgl. Fritz, M. (2009): Qualitätsstandards für Südtiroler (Schul)Bibliotheken [elektronisches Dokument].

⁶⁷ Vgl. Amt für Bibliotheken und Lesen (2008b): Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken. Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen [elektronische Quelle].

⁶⁸ Vgl. Autonome Provinz Bozen/Südtirol (1990): Landesgesetz vom 7. August 1990, Nr. 17: „Maßnahmen zur Förderung der Schulbibliotheken“.

Insgesamt können 106 Punkte bei den Kriterien für Bibliotheken einer großen Schule bzw. 108 Punkte bei den Kriterien für die gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen und 116 Punkte bei den Kriterien für Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen erreicht werden.

Die Standards werden in allen drei Bibliothekstypologien in drei große Bereiche gegliedert, wobei der erste Bereich unterschiedlich stark gewichtet ist:

- Übergreifende Kriterien
- Medienbestand / Medienschließung
- Medienvermittlung

Bei den Kriterien für „Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen“ gibt es zusätzlich den Punkt „Komplexität der Strukturen“, wodurch in dieser Typologie im ersten Bereich mehr Punkte erreicht werden können.

Die Typologien „Bibliotheksdiensten zusammengeschlossener Schulen“ und „Gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen“ enthalten außerdem das Kriterium, dass die Schulbibliothek ein Konzept zur Koordinierung des Bibliotheksbetriebes ausgearbeitet haben muss.

Insgesamt kann eine Bibliothek einer großen Schule im ersten Bereich 32 Punkte erreichen, Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen 42 Punkte und die gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen 34 Punkte. Im Bereich Medienbestand/ Medienschließung können in allen drei Bibliothekstypologien insgesamt 24 Punkte erreicht werden. Der am meisten gewichtete Bereich ist jener der „Medienvermittlung“. Hier können 50 Punkte erreicht werden.

Die vollständige Fassung der Kriterien aller drei Bibliothekstypologien befindet sich im Anhang A.

Vorstellung der Kriterien⁶⁹

Organisation

- Ausarbeitung eines Konzeptes für die Schulbibliothek zur Verankerung im Schulprogramm
- Komplexität der Struktur⁷⁰
- Führung der Bibliothek:
 - Regelmäßige Treffen eines Gremiums (Bibliotheksrat, AG Bibliothek o.ä.)
 - Bibliotheksteam, das die Beschlüsse des Gremiums ausführt
 - Koordinierung des Bibliotheksbetriebes bei Bibliotheksdiensten zusammengeschlossener Schulen und gemeinsamen Bibliotheken mehrerer Schulen durch ein Koordinierungskomitee, Vereinbarungen, Aufstellung eines Konzeptes⁷¹
- Öffnungszeiten der Bibliothek während und außerhalb der Unterrichtszeit
- Zugang für externe Zielgruppen

Raum und Einrichtung

- Attraktive, benutzerfreundliche Gestaltung der Räumlichkeiten

Technische Ausstattung

Es werden keine Kriterien zur technischen Ausstattung genannt.

Personal

- Lehrkräfte mit bibliothekarischer Zusatzausbildung, die in der Bibliothek als Leiter oder Mitarbeiter tätig sind
- Aufgabenbeschreibung für den Schulbibliothekar; Teilnahme an Entscheidungsprozessen

⁶⁹ Folgende Kriterien stammen aus: Amt für Bibliotheken und Lesen (2008a): Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken. Bibliothek einer großen Schule [elektronische Quelle].

⁷⁰ Amt für Bibliotheken und Lesen (2008b): Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken. Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen [elektronische Quelle].

⁷¹ Vgl. Amt für Bibliotheken und Lesen (2008c): Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken. Gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen [elektronische Quelle] und Amt für

- Weiterbildung der in der Bibliothek Beschäftigten und Transfer bibliotheksrelevanter Themen im Rahmen der schulinternen Fortbildung

Bestand

- Bestandskonzept
- Größe des Bestandes; Zielbestand
- Erschließung des Medienbestandes
- Attraktive, benutzerfreundliche Präsentation des Medienbestandes

Finanzen

- Angabe der Finanzmittel für den Medienankauf des Bezugsjahres und zum Vergleich auch jene der zwei Vorjahre

Aktionen und Programme

- Aktivitäten im Bereich der Leseförderung
- Nutzung der Bibliothek in Hinblick auf die Bibliotheksdidaktik

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

- Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen;

Feedback, Evaluation und Erfolg

- Einholung eines Benutzer-Feedbacks
- Zahl der Entlehnungen im Verhältnis zur Benutzeranzahl
- Durchschnittliche tägliche Benutzeranzahl

Einfluss auf den Lernerfolg

Es werden keine Kriterien zu diesem Bereich genannt.

Fazit

Der Großteil der wichtigen Bereiche wird mit Kriterien abgedeckt, allerdings werden keine Kriterien zur technischen Ausstattung und zum Einfluss auf den Lernerfolg genannt. Auch die Räumlichkeiten und die Einrichtung kommen zu kurz. Es wurde keine übermäßige Gewichtung bestimmter Bereiche

festgestellt, auch die Punkteverteilung ist nachvollziehbar. Trotzdem erscheinen die Kriterien teilweise oberflächlich und nicht transparent- es ist schwierig, nachzuvollziehen, wie die Punktevergabe erfolgt, d. h. wann wie viele Punkte vergeben werden.

5 Auswertung und Analyse der vorgestellten Beispiele

Durch die Analyse der Standards und Richtlinien für Schulbibliotheken von Ländern bzw. schulbibliothekarischen Länderverbänden und internationalen Bibliotheksverbänden, sowie einem Beispiel einer Selbstevaluation können nun Lücken in den Südtiroler Kriterien für die Evaluation von Schulbibliotheken identifiziert werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Südtiroler Kriterien für die Evaluation von Schulbibliotheken im Großen und Ganzen fast alle Bereiche der Schulbibliothek berücksichtigen. Lücken gibt es im Bereich „Raum und Ausstattung“, „Technische Ausstattung“, sowie im Bereich „Einfluss auf den Lernerfolg“.

Problematischer sind die Formulierungen der Kriterien. Oft sind mehrere Kriterien in einem Punkt zusammengefasst, wodurch es für die zu prüfenden Bibliotheken zu Schwierigkeiten und Missverständnissen bei der Vorbereitung kommen kann. Auch die Punktevergabe ist wenig transparent und zeigt nicht klar auf, was alles geleistet werden muss, um z.B. die Höchstpunktzahl zu erreichen.

Manche Kriterien sind schwer prüfbar bzw. sagen wenig zur Qualität aus (vgl. Anhang A: Kriterien für Schulbibliotheken: Bibliotheksdienste zusammenschlossener Schulen, Punkt 1.1). Überdacht werden sollte auch das System zur Punktevergabe, da das momentane System sehr subjektiv ist und in manchen Fällen schwer nachvollziehbar ist. Dies könnte mit dem Punktevergabesystem des Qualitätssicherungsverfahrens der Öffentlichen Bibliotheken des Landes Südtirol⁷² verhindert werden, wobei hier allerdings die Gewichtung der einzelnen Standards verloren gehen würde und jeder Standard gleich viel zählen würde.

⁷² Bei den Qualitätsstandards für Öffentlichen Bibliotheken der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol werden die Punkte wie folgt vergeben: erfüllt: 1 Punkt, nicht erfüllt: 0 Punkte, übererfüllt: 2 Punkte

Im Folgenden werden Anmerkungen und Feststellungen zu den einzelnen Bereichen festgehalten.

Organisation

In diesem Bereich ähneln sich die Standards bzw. Richtlinien in allen vorgestellten Papieren sehr stark. Die Punkte „Entwicklung eines Konzeptes“, „Gründung eines Bibliothekskomitees“ und die „Öffnungszeiten“ kommen beinahe in allen Richtlinien vor.

Der Punkt „Komplexität der Strukturen“ wird nur in den Südtiroler Kriterien genannt, wobei dieser kritisch betrachtet werden muss, da er schwer messbar ist und keine Angaben zur Qualität macht.

Raum und Einrichtung

Zu diesem Bereich werden in allen vorgestellten Papieren unterschiedlich detaillierte Ausführungen gemacht. Manche Dokumente sind in diesem Bereich sehr ausführlich, andere relativ knapp gehalten. Insgesamt konzentrieren sich die meisten Standards auf folgende Kriterien:

- Zentrale Lage
- Barrierefreier Zugang
- Angemessene Größe
- Einrichtung von Arbeitsplätzen für verschiedene Anlässe
- Leit- und Orientierungssystem

In den Südtiroler Kriterien hingegen ist der Punkt Raum sehr oberflächlich beschrieben und von geringer Bedeutung, da der Raum in der Endpunktzahl nur maximal vier von knapp über 100 möglichen Gesamtpunkten ausmachen kann. Außerdem fehlen klare Indikatoren, die aufzeigen, wie die räumlichen Kriterien erfüllt werden können.

Technische Ausstattung

Zu diesem Bereich gibt es in der Südtiroler Evaluation keine Kriterien. In anderen Papieren (z.B. Kanada) wird sehr genau beschrieben, was die Schulbibliothek im Bereich IT anbieten sollte. Dort wird die Bibliothek als multimedialer Lernort gesehen, der nicht nur die üblichen Medien anbietet, sondern auch Laptops und Digitalkameras zur Verfügung stellt.

Personal

In allen vorgestellten Papieren wird die Einstellung eines fachlich ausgebildeten Schulbibliothekars empfohlen, lediglich in den Südtiroler Kriterien fehlt der Anspruch auf eine fachliche Ausbildung.

Die anderen Richtlinien zu diesem Bereich ähneln sich sehr stark: Mehrfach genannt werden die Einstellung von sonstigem Personal, die Erstellung einer Aufgabenbeschreibung, die Weiter- und Fortbildung, die Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal und die Teilnahme an Sitzungen des Lehrpersonals.

Bestand

Für die Größe des Bestandes werden in allen vorgestellten Papieren verschiedene Zahlen als Richtwerte genannt. Mit der vorgeschlagenen Bestandsgröße orientieren sich die Südtiroler Kriterien am Durchschnitt (siehe Tabelle 6).

Richtlinien	Empfohlene Anzahl von Medien (pro Schüler)
Richtlinien für Schulbibliotheken der SAB	Volksschule: 12 Medien Mittel- und Berufsschulen: 24 Medien ⁷³
Ohio guidelines for effective school library programs	Keine Angaben
Guidelines for school library media programs in Canada	Schulen bis zu 500 Schüler: 25-35 Medien ⁷⁴
CILIP guidelines for secondary school libraries	13-17 Medien ⁷⁵
Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken	10 Medien ⁷⁶
Improve your library! - Selbstevaluation für Schulbibliotheken	Keine Angaben
Kriterien für die Evaluation von Südtiroler Schulbibliotheken	Mindestbestand 10 Medien Zielbestand: 15 Medien in Grund- und Mittelschulen, 20 Medien in Oberschulen ⁷⁷

Tabelle 6: Vergleich der empfohlenen Richtwerte für die Anzahl der Medien pro Schüler

⁷³ Vgl. Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (2000): Richtlinien für Schulbibliotheken, S. 35.

⁷⁴ Vgl. The Canadian School library association u.a. (2003): Achieving information literacy, S. 28.

⁷⁵ Vgl. Barrett, L.; Douglas, J. (2004): The CILIP guidelines for secondary school libraries, S. [31].

⁷⁶ Vgl. IFLA; UNESCO (2002): Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken, S. 10 [elektronische Quelle].

⁷⁷ Vgl. Amt für Bibliotheken und Lesen (2008d): Matrix für die Evaluation von Schulbibliotheken. Bibliothek einer großen Schule, [S.1] [elektronische Quelle].

Mehrfach genannt wird auch:

- Aufstellung eines Bestandskonzeptes
- Angebot von verschiedenen Arten von Medien
- Angebot von Medien zur Freizeitgestaltung
- Laufende Erneuerungsquote von zehn Prozent
- Verhältnis von Fachliteratur und Belletristik zwischen 70-80% zu 20-30%
- Katalogisierung der Medien nach gültigen bibliothekarischen Regelwerken
- Medienbestand unterstützt die Inhalte des Studienplans.

Das Südtiroler Kriterium zum Bestandskonzept ist etwas unübersichtlich. Mehrere Kriterien sind hier zusammengefasst und die Punktevergabe ist schwer durchschaubar.

Finanzen

Es wird nur in einem der vorgestellten Dokumente Angaben zum Budget für den Bestandsaufbau der Schulbibliothek gemacht, daher kann kein Vergleich aufgestellt werden. Insgesamt gibt es wenige Richtlinien zum Bereich der Finanzen. Mehrmals genannt werden die Aufstellung eines Budget- bzw. Finanzplanes und die Etatverwaltung.

In den Südtiroler Kriterien wird in dieser Hinsicht nur die Aufstellung der Finanzmittel für das vergangene Schuljahr verlangt.

Aktionen und Programme

Zentrales Element in diesem Bereich, das auch in den meisten Richtlinien genannt wird, ist die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz und die Integration von Schulungen in das Curriculum. Hinzu kommen Aktionen zur Leseförderung, Schulungen für Lehrpersonen und Angebote von außerschulischen Aktivitäten. Die Mehrheit dieser Kriterien wird auch in den Südtiroler Kriterien genannt.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (andere Schulbibliotheken, öffentliche Bibliotheken, Universitäten usw.) wird in nahezu allen Papieren betont, ebenso wird das Thema der Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen

Zusammenhängen angesprochen. Die Südtiroler Kriterien enthalten das Kriterium zur Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und zur Durchführung von Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit. Letzteres könnte noch ausgebaut werden bzw. genauer definiert werden.

Feedback, Evaluation und Erfolg

Dieser Bereich wird in allen vorgestellten Papieren unterschiedlich breit ausgeführt. Mehrfach genannt werden die regelmäßigen Untersuchungen zur Feststellung der Bedürfnisse der Schulgemeinschaft und die Durchführung von Selbstevaluationen. In den Südtiroler Kriterien wird lediglich gefragt, ob ein Benutzer-Feedback eingeholt wird und welche Maßnahmen daraus getroffen werden. Weiters werden einige statistische Daten angefordert.

Einfluss auf Lernerfolg

In diesem Bereich gibt es in vielen Papieren eine Lücke. Nur drei der vorgestellten Dokumente erwähnen Lernziele der Schüler bzw. die Durchführung von Untersuchungen zu Auswirkungen der Schulbibliothek. Da diese aber am Meisten über die Qualität und Erfolg der Schulbibliothek aussagen, sollten sie unbedingt in eine Evaluation eingebracht werden, auch wenn sie schwer messbar sind.

Auf der Basis der in diesem Kapitel gewonnenen Erkenntnisse sowie durch die Analyse weiterer - in dieser Arbeit nicht näher erwähnten - Standardkatalogen, wie zum Beispiel den Qualitätsstandards für Öffentliche Bibliotheken des Landes Südtirol⁷⁸, wird im folgenden Kapitel ein Soll-Konzept für Qualitätsstandards in Südtiroler Schulbibliotheken erstellt werden.

⁷⁸ Amt für Bibliotheken und Lesen (2009b): Qualität in Südtirols Bibliotheken [elektronische Quelle].

6 Das Sollkonzept: Qualitätsstandards für Südtiroler Schulbibliotheken

6.1 Allgemeine Anmerkungen zum Soll-Konzept

Im Folgenden werden die Standards für drei verschiedene Bibliothekstypologien (Bibliothek einer großen Schule, gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen und Bibliotheksdienst zusammengeschlossener Schulen) aufgelistet und beschrieben, allerdings gibt es nur im Bereich Rahmenbedingungen und Organisation Unterschiede zwischen den Typologien. Daher werden die Standards, die nur für bestimmte Typologien gelten, eigens gekennzeichnet.

Die „kombinierte Schulbibliothek und öffentliche Bibliothek“ wird nicht mehr zur Bibliothekstypologie „Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen“ gezählt. Für diese Art von Bibliothek sollte ein eigener Standardkatalog entwickelt werden, der auch Standards für öffentliche Bibliotheken enthalten, damit beide Funktionen der Bibliothek gleichzeitig geprüft werden können und das Audit nicht in zwei Schritten erfolgen muss.

Die Standards werden in zehn übergeordneten Bereichen eingeteilt. Diese sind:

- Rahmenbedingungen und Organisation
- Raum und Einrichtung
- Technische Ausstattung
- Personal
- Bestand
- Finanzen
- Aktionen und Programme
- Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation
- Feedback, Erfolg und Evaluation
- Einfluss auf Lernerfolg

Zu jedem Standard werden zusätzlich die Punkte, die für diesen Standard erhalten werden können, sowie die Grundlage für die Bewertung genannt.

Im Anhang B befinden sich die ausgearbeiteten Konzepte in Form einer übersichtlichen Tabelle für alle drei Bibliothekstypologien.

6.2 Qualitätsstandards für Südtiroler Schulbibliotheken

Rahmenbedingungen und Organisation (Punkte: 22 bzw. 25⁷⁹ und 26⁸⁰)

Konzept: Die Schule verfügt über ein Konzept für die Schulbibliothek zur Verankerung in das Schulprogramm, mit den Inhalten:

- Funktion und Aufbau der Schulbibliothek
- Bestandsaufbau
- Didaktische Nutzung
- Leseförderung

Punkte: 10

Bewertungsgrundlage: Konzept der Schulbibliothek

Bibliotheksgremium: Ein Gremium (Bibliothekskomitee, Bibliotheksrat, AG Bibliothek) ist verantwortlich für die Belange der Bibliothek. Dieses Gremium trifft sich regelmäßig und trifft bibliotheksrelevante Entscheidungen.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Bibliotheksteam: Es gibt ein Bibliotheksteam (Bibliothekarin, Leiter/in und andere Lehrkräfte), das die Beschlüsse des Gremiums ausführt.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Öffnungszeiten: Die Bibliothek gewährleistet regelmäßige Öffnungszeiten während und außerhalb der Unterrichtszeit.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Übersicht Öffnungszeiten

Externe Benutzer: Die Fachbestände und Ressourcen der Schulbibliothek sind auch für bestimmte Zielgruppen, die nicht zur Schulgemeinschaft gehören (Teile der Öffentlichkeit), zugänglich.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

⁷⁹ 25 Punkte für die Typologie „Gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen“

⁸⁰ 26 Punkte für die Typologie „Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen“

Für die Bibliothekstypologie „Gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen“ gilt außerdem der Standard:

Koordinierung des Bibliotheksbetriebes: Die Schulbibliothek verfügt über ein Konzept zur Führung und Organisation der Bibliothek.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Konzept zur Führung und Organisation der Bibliothek.

Für die Bibliothekstypologie „Bibliotheksdienst geschlossener Schulen“ gilt außerdem der Standard:

Koordinierung des Bibliotheksbetriebes: Die Koordinierung des Bibliotheksbetriebes erfolgt, wie im Schulbibliotheksgesetz beschrieben, durch ein Koordinierungskomitee, die Aufstellung einer Vereinbarung und eines Konzeptes zur Führung und Organisation des Bibliotheksdienstes.

Punkte: 4

Bewertungsgrundlage: Konzept zur Führung und Organisation der Bibliothek, Eigenerklärung.

Die Standards zu diesem Bereich wurden aus den Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken übernommen, da sie alle als wichtig und vollständig betrachtet werden können. In diesem Bereich gibt es die einzigen Unterschiede zwischen den Bibliothekstypologien - in den anderen Bereichen gelten für alle Typologien dieselben Standards.

Raum und Einrichtung (Punkte gesamt: 8)

Raum: Die Räumlichkeiten der Schulbibliothek entsprechen bibliotheksfachlichen Standards (zentrale Lage, ausreichend große Räume, funktionsgerechte Einrichtung) und strahlen eine gute Atmosphäre aus.

Punkte: 4

Bewertungsgrundlage: Besichtigung, Eigenerklärung

Arbeitsplätze: Die Bibliothek bietet Arbeitsplätze für verschiedene Anlässe (Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsplätze, Ruhezone, Lesesessel usw.)

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Besichtigung, Eigenerklärung

Leit- und Orientierungssystem: Die Schulbibliothek verfügt über ein Leit- und Orientierungssystem, damit sich die Benutzer zurechtfinden.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Besichtigung, Eigenerklärung

Die Standards zu diesem Bereich wurden in die Evaluation neu aufgenommen bzw. neu formuliert, da in der Vorlage die Räumlichkeiten nur sehr gering berücksichtigt wurden. Durch den Ausbau dieses Bereiches erhält dieser Bereich eine größere Gewichtung.

Technische Ausstattung (Punkte gesamt: 6)

Aktuelle Technologien: Die Bibliothek arbeitet mit aktuellen Technologien und stellt diese der Benutzung zur Verfügung.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Besichtigung, Eigenerklärung

Multimediale Arbeitsplätze: In der Bibliothek werden mehrere multimediale Arbeitsplätze mit Peripheriegeräten bereitgestellt.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Besichtigung, Eigenerklärung

Dieser Bereich wurde vollständig neu in die Evaluation aufgenommen, da in der Vorlage dieser Bereich nicht berücksichtigt wurde, aber sehr wichtig für eine moderne Schulbibliothek ist.

Personal (Punkte insgesamt: 12)

Lehrkräfte: Lehrkräfte, die in der Schulbibliothek als Leiter oder Mitarbeiter tätig sind, haben eine bibliothekarische Zusatzausbildung (z.B. Lehrgang Schulbibliothek) erfolgreich abgeschlossen. Ihnen steht ein angemessenes Zeitbudget zur Verfügung.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Schulbibliothekar: Der Schulbibliothekar hat eine abgeschlossene fachspezifische Ausbildung an einer in- oder ausländischen Hochschule.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Diplom

Aufgabenbeschreibung: Der Schulbibliothekar hat eine klare Aufgabenbeschreibung, er ist in das Schulleben integriert und nimmt an Entscheidungsprozessen teil.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Aufgabenbeschreibung, Eigenerklärung

Fort- und Weiterbildung: Der Schulbibliothekar und alle Mitarbeiter der Schulbibliothek nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil. Der Schulbibliothekar besucht Fort- und Weiterbildungen im Ausmaß von mindestens einer Wochenarbeitszeit.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Teilnahmebestätigungen, Eigenerklärung

Dieser Standard zur Ausbildung des Schulbibliothekars ist in dieser Form nicht prüfbar, da derzeit die Zugangsvoraussetzungen laut Wettbewerbsausschreibung gelten (entsprechende schulische Ausbildung, Zweisprachigkeitsnachweis). Allerdings trägt die fachliche Ausbildung des Schulbibliothekars wesentlich zum Erfolg der Schulbibliothek bei und sollte daher mindestens mit Sonderpunkten berücksichtigt werden.

Weiters müsste geprüft werden, ob der Standard zur Fort- und Weiterbildungen im Ausmaß einer Wochenarbeitszeit arbeitsrechtlich gesehen realisiert werden kann.

Bestand (Punkte insgesamt: 24)

Bestandskonzept: Die Bibliothek erarbeitet ihr individuelles Bestandskonzept. Es darf nicht älter als vier Jahre sein.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept

Zielgruppen: Die Bibliothek erarbeitet anhand eines Bestandskonzeptes ihre Zielgruppen und richtet ihren Bestandsaufbau nach deren Bedürfnisse aus.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept

Schwerpunkte im Bestandsaufbau: Die Bibliothek legt im Bestandskonzept ihre Schwerpunkte fest; diese richten sich nach den Bedürfnissen der Zielgruppen und der Fachrichtungen der Schule(n).

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept

Mediengattungen: Die Schulbibliothek stellt verschiedene Arten von Medien zur Verfügung.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept

Verhältnis Sachliteratur und Belletristik: Das Verhältnis zwischen Sachliteratur und Belletristik beträgt in Grundschulen 50%:50%, in Mittelschulen 60%:40% und in Oberschulen 70%:30%.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept

Berücksichtigung anderer Bibliotheken: Die Schulbibliothek berücksichtigt in ihrem Bestandskonzept die im Ort vorhandenen anderen Bibliotheken.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept

Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes: Der Medienbestand wird laufend erneuert. Die jährliche Aktualisierungsrate liegt bei zehn Prozent.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept, Eigenerklärung

Bestandsgröße/Zielbestand: Der Bestand umfasst mindestens zehn Medien pro Schüler und Lehrer. Der Zielbestand umfasst 15 Medieneinheiten in Grund- und Mittelschulen, 20 Medieneinheiten in Oberschulen.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept

Informations- und Dokumentationszentrum: Die Schulbibliothek erschließt und dokumentiert Projektarbeiten, didaktische Materialien, Facharbeiten u. a. (auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen)

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Bestandskonzept, Eigenerklärung

Erschließung des Medienbestandes: Der Bestand wird nach geltenden bibliothekarischen Regeln erschlossen:

- Im Bereich der formalen Erschließung: RAK
- Im Bereich der verbalen/inhaltlichen Erschließung: RSWK (nur für Oberschulen)

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Aufstellung: Im Bereich der klassifikatorischen Erschließung wendet die Bibliothek eines der folgenden Regelwerke an:

- ESSB (aktuelle Version)
- Aufstellung nach Interessenskreisen

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Präsentation des Medienbestandes: Der Medienbestand wird attraktiv und benutzerfreundlich präsentiert.

Punkte: 2

Bewertungsgrundlage: Besichtigung

Die Standards zu diesem Bereich wurden größtenteils bereits in der Vorlage genannt, jedoch waren sie dort in einem einzigen Punkt zum Bestandskonzept zusammengefasst. Es kann zu Schwierigkeiten für die Bibliothek kommen, da schwer nachvollziehbar ist, wie die Punktevergabe erfolgt und da klare Indikatoren fehlten.

Finanzen (Punkte insgesamt: 5)

Finanzmittel: Die Schulbibliothek erstellt einen jährlichen Budgetplan und vergleicht diesen am Ende des Schuljahres mit den tatsächlichen Ausgaben.

Punkte: 5

Bewertungsgrundlage: Budgetplan

Aktionen und Programme (Punkte insgesamt: 25)

Leseförderung: Die Schulbibliothek führt regelmäßig aufgeteilt und alle Klassenstufen einbeziehend während des Schuljahres Aktionen im Bereich der Leseförderung durch. Jeder Schüler kann mindestens ein Mal pro Schulstufe an einer Autorenlesung teilnehmen.

Punkte: 10

Bewertungsgrundlage: Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)

Bibliotheksdidaktik: Die Schulbibliothek wird in Hinblick auf die Bibliotheksdidaktik genutzt. Es werden Schulungen zur Informations- und Medienkompetenz durchgeführt. Diese sind in den Lernprozess und in den Unterricht eingebunden. Außerdem fungiert die Schulbibliothek als Lernort zum selbstständigen Umgang mit Medien.

Punkte: 10

Bewertungsgrundlage: Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)

Schulungen für das Lehrpersonal: Die Bibliothek führt Schulungen der Informations- und Medienkompetenz für Lehrpersonen und sonstiges Personal der Schule durch.

Punkte: 5

Bewertungsgrundlage: Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)

Es konnten keine Richtwerte zur Mindestanzahl von Veranstaltungen ermittelt werden, daher können die Attribute „regelmäßig“ und „alle Klassenstufen einbeziehend“ als Indikatoren für die beiden Standards „Leseförderung“ und „Bibliotheksdidaktik“ verwendet werden. Der Standard „Schulungen für das Lehrpersonal“ wurde neu in das Konzept aufgenommen, da durch Schulungen für Lehrpersonen die Wichtigkeit einer Schulbibliothek vermittelt und die Arbeit in und mit der Schulbibliothek gefördert werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation (Punkte insgesamt: 12)

Aktionen Öffentlichkeitsarbeit: Die Schulbibliothek führt im Schuljahr Aktionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durch. Diese werden auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen organisiert.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Verbreitung von Informationen: Die Schulbibliothek wirbt auf aktuellen und effizienten Informationswegen für ihre Angebote (Erstellung von Flyern; Aufbau und regelmäßige Aktualisierung der Website).

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Zusammenarbeit mit Eltern: Die Schulbibliothek veranstaltet einmal jährlich eine Informationsveranstaltung für Eltern der Schüler und sonstige Interessierte.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bibliotheken: Die Schulbibliothek arbeitet mit anderen Institutionen, Schulen und Schulbibliotheken zusammen.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Der Standard „Verbreitung von Informationen“ wurde neu in die Evaluation aufgenommen. Er umfasst die Erstellung von Flyern, die Präsentation von Informationen auf einer eigenen Homepage, in der Schülerzeitung usw. Der Standard „Zusammenarbeit mit Eltern“ wurde ebenfalls neu aufgenommen, da die Zusammenarbeit mit den Eltern der Schüler als wichtig und fruchtbringend erscheint.

Feedback, Erfolg und Evaluation (Punkte insgesamt: 6)

Benutzer-Feedback: Es wird regelmäßig ein Benutzer-Feedback anhand von Fragebögen oder mündlichen Befragungen eingeholt. Die Antworten

werden ausgewertet und auf eventuelle Kritikpunkte eingegangen und behoben.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung, Ergebnisse der Umfrage, des Feedbacks

Absolvierte Unterrichtsstunden in der Schulbibliothek: Es werden im Durchschnitt 17 Unterrichtsstunden im Schuljahr pro Klasse in der Schulbibliothek abgehalten.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Eigenerklärung

Als Richtwert für die absolvierten Unterrichtsstunden in der Schulbibliothek gilt die Empfehlung, dass jede Klasse alle zwei Wochen mindestens eine Unterrichtsstunde in der Bibliothek abhält.

Einfluss auf den Lernerfolg (Punkte insgesamt: 9)

Leseverhalten: Die Schüler zeigen durch Aktionen der Schulbibliothek und durch ihre Benutzung eine Veränderung zum Positiven in ihrem Leseverhalten (Steigerung des Leselevels, neue Interessen usw.)

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens

Recherchekompetenz und Lernfähigkeiten: Die Schüler zeigen durch Aktionen der Schulbibliothek und durch ihre Benutzung eine Veränderung zum Positiven in ihren Recherchekompetenzen und Lernfähigkeiten.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Bewertungsgrundlage: Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens

Lernerfolg: Die Schulbibliothek leistet einen Beitrag zum Lernerfolg der Schüler.

Punkte: 3

Bewertungsgrundlage: Bewertungsgrundlage: Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens

Die Standards in diesem Bereich wurden neu in die Evaluation aufgenommen. Die Beschaffung der Informationen, die für diese Standards erforderlich sind, ist etwas aufwändiger, da ein Fragebogen vorbereitet, ausgeteilt und ausgewertet werden muss. Allerdings sagen die Ergebnisse der Fragebögen sehr viel über den Erfolg der Schulbibliothek und den Einfluss auf den Lernerfolg der Schüler aus.

7 Zusammenfassung und Ausblick

Ziel dieser Arbeit war die Überarbeitung und Weiterentwicklung der Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken, die vom Amt für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol entwickelt wurden.

Durch die Analyse von Beispielen für Standards und Richtlinien für Schulbibliotheken von verschiedenen Verbänden und Organisationen konnten die wichtigsten und zentralen Standards für Schulbibliotheken identifiziert werden. Festgestellt werden konnte, dass alle analysierten Beispiele unterschiedlich stark in die Tiefe gehen, d.h. während einige sehr allgemeine Richtlinien enthalten, gibt es bei anderen sehr detaillierte Indikatoren. Insgesamt beziehen sich die Richtlinien aller Papiere jedoch auf dieselben Aussagen.

Das erarbeitete Soll-Konzept soll den Mitarbeitern des Amtes für Bibliotheken und Lesen als Hilfe für die Überarbeitung ihres Konzeptes dienen.

Es wurde versucht für jeden Standard klare Indikatoren anzugeben, was aber nicht immer gelang, da auch in den vorgestellten Beispielen nicht immer klare Richtwerte angegeben wurden. Zukünftig könnte durch die Evaluation weiterer Bibliotheken nach durchschnittlichen Erfahrungswerten gesucht und diese dann als Richtwerte zur Punktevergabe in die Evaluation aufgenommen werden. Allerdings wurde auch festgestellt, dass Zahlen nicht immer notwendig sind, sondern vor allem auch Attribute wie „regelmäßig“ o.ä. als Indikatoren gelten können.

Weiters sollten eigene Standards für die Bibliothekstypologie „Kombinierte Schulbibliothek und öffentliche Bibliothek“ entwickelt werden, da in der Typologie „Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen“ die Standards für öffentliche Bibliotheken nicht berücksichtigt werden können. Eine kombinierte Bibliothek muss aber auch diese Aufgaben wahrnehmen und durch die Aufstellung einer neuen Typologie könnte das Audit für beide Funktionen in einem Schritt erfolgen.

Anhang A: Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken

Bibliothekstypologie: „Bibliothek einer großen Schule“

Anwendung der Kriterien:

Das zuständige Fachamt wendet die unten genannten Kriterien an. Als Bewertungsgrundlage dienen die in der Spalte „*Bewertungsgrundlage*“ der Matrix vorgesehenen Dokumente (z.B. die von der jeweiligen Schule vorgelegten Eigenerklärungen usw.) sowie ein Besuch der Schulbibliothek vor Ort und Gespräche mit den Beteiligten.

Der Bewertungszeitraum ist das Schuljahr 2007/2008. Für manche Bereiche (2.2; 3.1; 3.2; 3.3; 3.4 und 3.5) können auch die beiden vorhergehenden Schuljahre herangezogen werden.

Die Gesamtpunktezahl beträgt 106 Punkte. Die Mindestpunktezahl beträgt 68 Punkte (65 % der Gesamtpunktezahl müssen erfüllt sein).

1. ÜBERGREIFENDE KRITERIEN (32 Punkte)

1.1. Verankerung im Schulprogramm der Schule (10 Punkte)

Die Schule verfügt über ein Konzept für die Schulbibliothek mit folgenden Inhalten:

- Funktion und Aufgaben der Schulbibliothek
- Bestandsaufbau (siehe Punkt 2.2.)
- didaktische Nutzung
- Leseförderung

1.2. Personal (12 Punkte)

- 1.2.1. Lehrkräfte, die in der Schulbibliothek als Leiter/in oder Mitarbeiter/innen tätig sind mit bibliothekarischer Zusatzausbildung (z.B. Lehrgang Schulbibliothek). Den Lehrkräften steht ein adäquates Zeitbudget zur Verfügung.
- 1.2.2. Rolle der Schulbibliothekar/in/des Schulbibliothekars: Es gibt eine Aufgabenbeschreibung. Er/sie ist in das Schulleben integriert; nimmt an Entscheidungsprozessen teil.
- 1.2.3. Weiterbildung der in der Bibliothek Beschäftigten und Transfer bibliotheksrelevanter Themen im Rahmen der schulinternen Fortbildung

1.3. Führung der Bibliothek (6 Punkte)

- 1.3.1. Ein Gremium (Bibliotheksrat, AG Bibliothek, ...) ist verantwortlich für die Belange der Bibliothek. Dieses Gremium trifft sich regelmäßig und trifft bibliotheksrelevante Entscheidungen.
- 1.3.2. Es gibt ein Bibliotheksteam (Bibliothekar/in, Leiter/in und andere Lehrkräfte, ...), das die Beschlüsse des Gremiums ausführt.

- 1.4. Attraktive, benutzerfreundliche **Gestaltung der Räumlichkeiten** (Einrichtung, Atmosphäre, die Schulbibliothek als Lebensraum, Leitsystem, Präsentation, „Ausstrahlung“ der Schulbibliothek auf die Schule...) (4 Punkte)

2. MEDIENBESTAND/MEDIENERSCHLIESSUNG (24 Punkte)

- 2.1. Die Schulbibliothek verfügt über ein **Bestandskonzept**, in welchem auf folgende Punkte Bezug genommen wird: Aktualität, Zielgruppen,

- Schwerpunkte, Qualitätsmaßstäbe, Niveau, Funktion, Mediengattungen (auch im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Sachliteratur und Belletristik), ...
- Koordinierung des Bestandsaufbaus mit anderen Bibliotheken
- Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes und regelmäßiges Aussondern von veralteten / nicht genutzten Medien; jährliche Erneuerungsquote. Wie viel Medien werden pro Jahr ausgeschieden? ... (10 Punkte)
- 2.2. Angabe der **Finanzmittel**, die für den Medienankauf (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, CD-ROMs, AV-Medien, didaktische Software) im Bezugsjahr verwendet wurden. Als Vergleich müssen die in den zwei Vorjahren für den Medienankauf verwendeten Finanzmittel angegeben werden. (6 Punkte)
- 2.3. Größe des **Medienbestandes; Zielbestand** (3 Punkte)
- 2.4. **Erschließung des Medienbestandes** nach geltenden Regeln: RAK, neue ESSB, IK, RSWK (nur für Oberschulen) (5 Punkte)
3. **MEDIENVERMITTLUNG (50 Punkte)**
- 3.1. Welche Aktivitäten wurden in den letzten Jahren von der Schulbibliothek bzw. in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek im Bereich **Leseförderung** durchgeführt? (10 Punkte)
- 3.2. Wie wird die Schulbibliothek im Hinblick auf die **Bibliotheksdidaktik** genutzt? (10 Punkte)
- Einbindung in den Lernprozess und den Unterricht
 - Lernort zum selbstständigen Umgang mit Medien (auch im Hinblick auf den Umgang mit den Neuen Medien)
 - Vermittlung von Recherchestrategien
- 3.3. Welche Aktivitäten wurden in den letzten Jahren von der Schulbibliothek bzw. in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** durchgeführt? (innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft; Mitarbeit bei Schulprojekten (z.B. Schülerzeitung, u.a.) (3 Punkte)
- 3.4. Die Schulbibliothek als **Informations- und Dokumentationszentrum** der Schule. Werden Informationsmaterialien gesammelt und zur Verfügung gestellt? Dokumentation und Erschließung von Projektarbeiten, didaktischen Materialien, Facharbeiten, u.a. (auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. dem Pädagogischen Institut) (2 Punkte)
- 3.5. **Zusammenarbeit** mit anderen Institutionen, Bibliotheken und anderen Schulen (auch verschiedener Schulstufen) (3 Punkte)
- 3.6. attraktive, benutzerfreundliche **Präsentation** des Medienbestandes (3 Punkte)
- 3.7. **Benutzer-Feedback**: wird ein Feedback eingeholt? Welche Maßnahmen werden getroffen? (3 Punkte)
- 3.8. **Zahl der Entlehnungen** im letzten Jahr im Verhältnis zur Benutzerzahl (3 Punkte)
- 3.9. **Durchschnittliche tägliche Benutzerzahl** (3 Punkte)
- 3.10. **Zahl der Unterrichtsstunden**, die im letzten Jahr in der Bibliothek abgehalten wurden, im Verhältnis zu den Klassen (3 Punkte)
- 3.11. **Öffnungszeiten der Bibliothek**, während der Unterrichtszeit und außerhalb der Unterrichtszeit (3 Punkte)
- 3.12. Die Fachbestände und Ressourcen der Schulbibliothek sind auch für bestimmte Zielgruppen, die nicht zur Schulgemeinschaft gehören (Teile der Öffentlichkeit), zugänglich. (4 Punkte)

Bibliothekstypologie: „Gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen“

Anwendung der Kriterien:

Das zuständige Fachamt wendet die unten genannten Kriterien an. Als Bewertungsgrundlage dienen die in der Spalte „*Bewertungsgrundlage*“ der Matrix vorgeesehenen Dokumente (z.B. die von der jeweiligen Schule vorgelegten Eigenerklärungen usw.) sowie ein Besuch der Schulbibliothek vor Ort und Gespräche mit den Beteiligten.

Der Bewertungszeitraum ist das Schuljahr _____. Für manche Bereiche (2.2; 3.1; 3.2; 3.3; 3.4 und 3.5) können auch die beiden vorhergehenden Schuljahre (SJ _____ und SJ _____) herangezogen werden.

Bei gemeinsamen Bibliotheken mehrerer Schulen legen die beteiligten Schulen eine gemeinsame Dokumentation bzw. Erklärung vor.

Die Gesamtpunktzahl beträgt 108 Punkte. Die Mindestpunktzahl beträgt 70 Punkte (65 % der Gesamtpunktzahl müssen erfüllt sein).

1. ÜBERGREIFENDE KRITERIEN (34 Punkte)

1.1. Verankerung im Schulprogramm der Schule (10 Punkte)

Die Schule verfügt über ein Konzept für die Schulbibliothek mit folgenden Inhalten:

- Funktion und Aufgaben der Schulbibliothek
- Bestandsaufbau (siehe Punkt 2.2.)
- didaktische Nutzung
- Leseförderung

1.2. Personal (12 Punkte)

- 1.2.1. Lehrkräfte, die in der Schulbibliothek als Leiter/innen oder Mitarbeiter/innen tätig sind mit bibliothekarischer Zusatzausbildung (z.B. Lehrgang Schulbibliothek): Den Lehrkräften steht ein Zeitbudget zur Verfügung.
- 1.2.2. Rolle der Schulbibliothekarin/des Schulbibliothekars: Es gibt eine Aufgabenbeschreibung. Er / sie ist in das Schulleben integriert; nimmt an Entscheidungsprozessen teil.
- 1.2.3. Weiterbildung der in der Bibliothek Beschäftigten und Transfer bibliotheksrelevanter Themen im Rahmen der schulinternen Fortbildung

1.3. Führung der Bibliothek (8 Punkte)

- 1.3.1. Koordinierung des Bibliotheksbetriebes (Konzept zur Führung und Organisation der Bibliothek)
- 1.3.2. Ein Gremium (Bibliotheksrat, AG Bibliothek, ...) ist verantwortlich für die Belange der Bibliothek. Dieses Gremium trifft sich regelmäßig und trifft bibliotheksrelevante Entscheidungen.
- 1.3.3. Es gibt ein Bibliotheksteam (Bibliothekar/in, Leiter/in und andere Lehrkräfte, ...), das die Beschlüsse des Gremiums ausführt.

1.4. Attraktive, benutzerfreundliche Gestaltung der Räumlichkeiten (Einrichtung, Atmosphäre, die Schulbibliothek als Lebensraum, Leitsystem, Präsentation, „Ausstrahlung“ der Schulbibliothek auf die Schule...) (4 Punkte)

2. MEDIENBESTAND/MEDIENERSCHLISSUNG (24 Punkte)

- 2.1. Die Schulbibliothek verfügt über ein **Bestandskonzept**, in welchem auf folgende Punkte Bezug genommen wird: Aktualität, Zielgruppen,

- Schwerpunkte, Qualitätsmaßstäbe, Niveau, Funktion, Mediengattungen (auch im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Sachliteratur und Belletristik), ...
Koordinierung des Bestandsaufbaus mit anderen Bibliotheken
Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes und regelmäßiges Aussondern von veralteten / nicht genutzten Medien; jährliche Erneuerungsquote. Wie viel Medien werden pro Jahr ausgeschieden? ... (10 Punkte)
- 2.2. Angabe der **Finanzmittel**, die für den Medienankauf (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, CD-ROMs, AV-Medien, didaktische Software) im Bezugsjahr verwendet wurden. Als Vergleich müssen die in den zwei Vorjahren für den Medienankauf verwendeten Finanzmittel angegeben werden. (6 Punkte)
- 2.3. **Größe des Medienbestandes; Zielbestand** (3 Punkte)
- 2.4. **Erschließung des Medienbestandes** nach geltenden Regeln: RAK, neue ESSB, IK, RSWK (nur für Oberschulen) (5 Punkte)
3. **MEDIENVERMITTLUNG (50 Punkte)**
- 3.1. Welche Aktivitäten wurden in den letzten Jahren von der Schulbibliothek bzw. in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek im Bereich **Leseförderung** durchgeführt? (10 Punkte)
- 3.2. Wie wird die Schulbibliothek im Hinblick auf die **Bibliotheksdidaktik** genutzt? (10 Punkte)
- Einbindung in den Lernprozess und den Unterricht
 - Lernort zum selbstständigen Umgang mit Medien (auch im Hinblick auf den Umgang mit den Neuen Medien)
 - Vermittlung von Recherchestrategien
- 3.3. Welche Aktivitäten wurden in den letzten Jahren von der Schulbibliothek bzw. in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** durchgeführt? (innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft; Mitarbeit bei Schulprojekten (z.B. Schülerzeitung, u.a.) (3 Punkte)
- 3.4. Die Schulbibliothek als **Informations- und Dokumentationszentrum** der Schule. Werden Informationsmaterialien gesammelt und zur Verfügung gestellt? Dokumentation und Erschließung von Projektarbeiten, didaktischen Materialien, Facharbeiten, u.a. (auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. dem Pädagogischen Institut) (2 Punkte)
- 3.5. **Zusammenarbeit** mit anderen Institutionen, Bibliotheken und anderen Schulen (auch verschiedener Schulstufen) (3 Punkte)
- 3.6. attraktive, benutzerfreundliche **Präsentation des Medienbestandes** (3 Punkte)
- 3.7. **Benutzer-Feedback**: wird ein Feedback eingeholt? Welche Maßnahmen werden getroffen? (3 Punkte)
- 3.8. **Zahl der Entlehnungen** im letzten Jahr im Verhältnis zur Benutzerzahl (3 Punkte)
- 3.9. **Durchschnittliche tägliche Benutzerzahl** (3 Punkte)
- 3.10. **Zahl der Unterrichtsstunden**, die im letzten Jahr in der Bibliothek abgehalten wurden, im Verhältnis zu den Klassen (3 Punkte)
- 3.11. **Öffnungszeiten der Bibliothek**, während der Unterrichtszeit und außerhalb der Unterrichtszeit (3 Punkte)
- 3.12. Die Fachbestände und Ressourcen der Schulbibliothek sind auch für bestimmte Zielgruppen, die nicht zur Schulgemeinschaft gehören (Teile der Öffentlichkeit), zugänglich. (4 Punkte)

Bibliothekstypologie: „Bibliotheksdienste zusammenschlossener Schulen“

Anwendung der Kriterien:

Das zuständige Fachamt wendet die unten genannten Kriterien an. Als Bewertungsgrundlage dienen die in der Spalte „Bewertungsgrundlage“ der Matrix vorgesehenen Dokumente (z.B. die von der jeweiligen Schule vorgelegten Eigenerklärungen usw.) sowie ein Besuch der Schulbibliothek vor Ort und Gespräche mit den Beteiligten.

Der Bewertungszeitraum ist das Schuljahr _____. Für manche Bereiche (2.2; 3.1; 3.2; 3.3; 3.4 und 3.5) können auch die beiden vorhergehenden Schuljahre (SJ _____ und SJ _____) herangezogen werden.

Bei Bibliotheksdiensten zusammenschlossener Schulen wird - falls verschiedene Schulsprengel beteiligt sind - für jeden Schulsprengel eine eigene Bewertung gemacht. Die Gesamtpunktzahl ergibt sich aus dem Mittel der Punktzahl der beteiligten Schulbibliotheken. Wenn der Schulbibliotheksdienst aus einem Schulsprengel besteht, wird eine Bewertung gemacht.

Bei Bibliotheksdiensten wird das Hauptaugenmerk der Evaluation auf die zentrale Schulbibliothek gelegt. Für einige Bereiche (Aktivitäten im Bereich der Leseförderung, der Bibliotheksdidaktik u.ä.) können zur Bewertung auch die Schulbibliotheken in den Schulstellen herangezogen werden.

Die Gesamtpunktzahl beträgt 116 Punkte. Die Mindestpunktzahl beträgt 75 Punkte (65 % der Gesamtpunktzahl müssen erfüllt sein).

1. ÜBERGREIFENDE KRITERIEN (42 Punkte)

1.1. Komplexität der Strukturen (6 Punkte)

- 1.1.1. Betreuung mehrerer Schulbibliotheken (von verschiedenen Schulen, Schulstufen und Schultypen)
- 1.1.2. mehrere örtlich getrennte Dienststellen
- 1.1.3. bei Schulsprengeln: es gibt eine zentrale Schulbibliothek, von der aus die Schulstellen mitbetreut werden
- 1.1.4. mit einer Öffentlichen Bibliothek kombiniert; Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek

1.2. Verankerung im Schulprogramm der Schule (10 Punkte)

Die Schule verfügt über ein Konzept für die Schulbibliothek mit folgenden Inhalten:

- Funktion und Aufgaben der Schulbibliothek
- Bestandsaufbau (siehe Punkt 2.2.)
- didaktische Nutzung
- Leseförderung

1.3. Personal (12 Punkte)

- 1.3.1. Lehrkräfte, die in der Schulbibliothek als Leiter/innen oder Mitarbeiter/innen tätig sind mit bibliothekarischer Zusatzausbildung (z.B. Lehrgang Schulbibliothek): Den Lehrkräften steht ein adäquates Zeitbudget zur Verfügung.

- 1.3.2. Rolle der Schulbibliothekarin/des Schulbibliothekars: Es gibt eine Aufgabenbeschreibung. Er/sie ist in das Schulleben integriert; nimmt an Entscheidungsprozessen teil.
 - 1.3.3. Weiterbildung der in der Bibliothek Beschäftigten und Transfer bibliotheksrelevanter Themen im Rahmen der schulinternen Fortbildung
 - 1.4. **Führung der Bibliothek (10 Punkte)**
 - 1.4.1. Koordinierung des Bibliotheksbetriebes laut Schulbibliotheksgesetz (Koordinierungskomitee, Vereinbarung, Konzept zur Führung und Organisation des Bibliotheksdienstes)
 - 1.4.2. Ein Gremium auf Schulebene (Bibliotheksrat, AG Bibliothek, ...) ist verantwortlich für die Belange der Bibliothek. Dieses Gremium trifft sich regelmäßig und trifft bibliotheksrelevante Entscheidungen.
 - 1.4.3. Es gibt ein Bibliotheksteam (Bibliothekar/in, Leiter/in und andere Lehrkräfte, ...), das die Beschlüsse der Gremien ausführt.
 - 1.5. Attraktive, benutzerfreundliche **Gestaltung der Räumlichkeiten** (Einrichtung, Atmosphäre, die Schulbibliothek als Lebensraum, Leitsystem, Präsentation, "Ausstrahlung" der Schulbibliothek auf die Schule...) (4 Punkte)
- 2. MEDIENBESTAND/MEDIENERSCHLIESSUNG (24 Punkte)**
- 2.1. Die Schulbibliothek verfügt über ein **Bestandskonzept**, in welchem auf folgende Punkte Bezug genommen wird: Aktualität, Zielgruppen, Schwerpunkte, Qualitätsmaßstäbe, Niveau, Funktion, Mediengattungen (auch im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Sachliteratur und Belletristik), ...
Koordinierung des Bestandsaufbaus mit anderen Bibliotheken
Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes und regelmäßiges Aussondern von veralteten / nicht genutzten Medien; jährliche Erneuerungsquote. Wie viel Medien werden pro Jahr ausgeschieden? ... (10 Punkte)
 - 2.2. Angabe der **Finanzmittel**, die für den Medienankauf (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, CD-ROMs, AV-Medien, didaktische Software) im Bezugsjahr verwendet wurden. Als Vergleich müssen die in den zwei Vorjahren für den Medienankauf verwendeten Finanzmittel angegeben werden. (6 Punkte)
 - 2.3. **Größe des Medienbestandes; Zielbestand** (3 Punkte)
 - 2.4. **Erschließung des Medienbestandes** nach geltenden Regeln: RAK, neue ESSB, IK, RSWK (nur für Oberschulen) (5 Punkte)
- 3. MEDIENVERMITTLUNG (50 Punkte)**
- 3.1. Welche Aktivitäten wurden in den letzten Jahren von der Schulbibliothek bzw. in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek im Bereich **Leseförderung** durchgeführt? (10 Punkte)
 - 3.2. Wie wird die Schulbibliothek im Hinblick auf die Bibliotheksdidaktik genutzt? (10 Punkte)
 - Einbindung in den Lernprozess und den Unterricht
 - Lernort zum selbstständigen Umgang mit Medien (auch im Hinblick auf den Umgang mit den Neuen Medien)
 - Vermittlung von Recherchestrategien
 - 3.3. Welche Aktivitäten wurden in den letzten Jahren von der Schulbibliothek bzw. in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek im Bereich **Öffentlich-**

- keitsarbeit** durchgeführt? (innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft; Mitarbeit bei Schulprojekten (z.B. Schülerzeitung, u.a.) (3 Punkte)
- 3.4. Die Schulbibliothek als **Informations- und Dokumentationszentrum** der Schule. Werden Informationsmaterialien gesammelt und zur Verfügung gestellt? Dokumentation und Erschließung von Projektarbeiten, didaktischen Materialien, Facharbeiten, u.a. (auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. dem Pädagogischen Institut) (2 Punkte)
- 3.5. **Zusammenarbeit** mit anderen Institutionen, Bibliotheken und anderen Schulen (auch verschiedener Schulstufen) (3 Punkte)
- 3.6. attraktive, benutzerfreundliche **Präsentation des Medienbestandes** (3 Punkte)
- 3.7. **Benutzer-Feedback**: wird ein Feedback eingeholt? Welche Maßnahmen werden getroffen? (3 Punkte)
- 3.8. **Zahl der Entlehnungen** im letzten Jahr im Verhältnis zur Benutzerzahl (3 Punkte)
- 3.9. **Durchschnittliche tägliche Benutzerzahl** (3 Punkte)
- 3.10. **Zahl der Unterrichtsstunden**, die im letzten Jahr in der Bibliothek abgehalten wurden, im Verhältnis zu den Klassen (3 Punkte)
- 3.11. **Öffnungszeiten der Bibliothek**, während der Unterrichtszeit und außerhalb der Unterrichtszeit (3 Punkte)
- 3.12. Die Fachbestände und Ressourcen der Schulbibliothek sind auch für bestimmte Zielgruppen, die nicht zur Schulgemeinschaft gehören (Teile der Öffentlichkeit), zugänglich. (4 Punkte)

Anhang B: Die ausgearbeiteten Qualitätsstandards der drei Bibliothekstypologien in der Übersicht

Qualitätsstandards für die Schulbibliothek einer großen Schule (Punkte insgesamt: 129)

Stichwort	Standard	Nachweis/Unterlage	Punkte
Konzept	<p>Rahmenbedingungen und Organisation (22 Punkte)</p> <p>Die Schule verfügt über ein Konzept für die Schulbibliothek zur Verankerung in das Schulprogramm, mit den Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Aufbau der Schulbibliothek - Bestandsaufbau - Didaktische Nutzung - Leseförderung 	Konzept der Schulbibliothek	10
Bibliotheksgremium	Ein Gremium (Bibliothekskomitee, Bibliotheksrat, AG Bibliothek) ist verantwortlich für die Belange der Bibliothek. Dieses Gremium trifft sich regelmäßig und trifft bibliotheksrelevante Entscheidungen.	Eigenerklärung	3
Bibliotheksteam	Es gibt ein Bibliotheksteam (Bibliothekarin, Leiter/in und andere Lehrkräfte), das die Beschlüsse des Gremiums ausführt.	Eigenerklärung	3
Öffnungszeiten	Die Bibliothek gewährleistet regelmäßige Öffnungszeiten während und außerhalb der Unterrichtszeit.	Übersicht Öffnungszeiten	3
Externe Benutzer	Die Fachbestände und Ressourcen der Schulbibliothek sind auch für bestimmte Zielgruppen, die nicht zur Schulgemeinschaft gehören (Teile der Öffentlichkeit), zugänglich.	Eigenerklärung	3
Raum und Einrichtung (8 Punkte)			
Raum	Die Räumlichkeiten der Schulbibliothek entsprechen bibliotheksfachlichen Standards (zentrale Lage, ausreichend große Räume, funktionsgerechte Einrichtung) und strahlen eine gute Atmosphäre aus.	Besichtigung, Eigenerklärung	4
Arbeitsplätze	Die Bibliothek bietet Arbeitsplätze für verschiedene Anlässe (Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsplätze, Ruhezone, Lesesessel usw.)	Besichtigung, Eigenerklärung	2

Leit- und Orientierungssystem	Die Schulbibliothek verfügt über ein Leit- und Orientierungssystem, damit sich die Benutzer zurechtfinden.	Besichtigung, Eigenerklärung	2
Technische Ausstattung (6 Punkte)			
Aktuelle Technologien	Die Bibliothek arbeitet mit aktuellen Technologien und stellt diese der Benutzung zur Verfügung.	Besichtigung, Eigenerklärung	3
Multimediale Arbeitsplätze	In der Bibliothek werden mehrere multimediale Arbeitsplätze mit Peripheriegeräten bereitgestellt.	Besichtigung, Eigenerklärung	3
Personal (12 Punkte)			
Lehrkräfte	Lehrkräfte, die in der Schulbibliothek als Leiter oder Mitarbeiter tätig sind, haben eine bibliothekarische Zusatzausbildung (z.B. Lehrgang Schulbibliothek) erfolgreich abgeschlossen. Ihnen steht ein angemessenes Zeitbudget zur Verfügung.	Eigenerklärung	3
Schulbibliothekar	Der Schulbibliothekar hat eine abgeschlossene fachspezifische Ausbildung an einer in- oder ausländischen Hochschule.	Diplom	3
Aufgabenbeschreibung	Der Schulbibliothekar hat eine klare Aufgabenbeschreibung, er ist in das Schulleben integriert und nimmt an Entscheidungsprozessen teil.	Aufgabenbeschreibung, Eigenerklärung	3
Fort- und Weiterbildung	Der Schulbibliothekar und alle Mitarbeiter der Schulbibliothek nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil. Der Schulbibliothekar besucht Fort- und Weiterbildungen im Ausmaß von mindestens einer Wochenarbeitszeit.	Teilnahmebestätigungen, Eigenerklärung	3
Bestand (24 Punkte)			
Bestandskonzept	Die Bibliothek erarbeitet ihr individuelles Bestandskonzept. Es darf nicht älter als vier Jahre sein.	Bestandskonzept	2
Zielgruppen	Die Bibliothek erarbeitet anhand eines Bestandskonzeptes ihre Zielgruppen und richtet ihren Bestandsaufbau nach deren Bedürfnissen aus.	Bestandskonzept	2

Schwerpunkte im Bestandsaufbau	Die Bibliothek legt im Bestandskonzept ihre Schwerpunkte fest; diese richten sich nach den Bedürfnissen der Zielgruppen und der Fachrichtungen der Schule.	Bestandskonzept	2
Mediengattungen	Die Schulbibliothek stellt verschiedene Arten von Medien zur Verfügung.	Bestandskonzept	2
Verhältnis Sachliteratur und Belletristik	Das Verhältnis zwischen Sachliteratur und Belletristik beträgt in Grundschulen 50%:50%, in Mittelschulen 60%:40% und in Oberschulen 70%:30%.	Bestandskonzept	2
Berücksichtigung anderer Bibliotheken	Die Schulbibliothek berücksichtigt in ihrem Bestandskonzept die im Ort vorhandenen anderen Bibliotheken.	Bestandskonzept	2
Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes	Der Medienbestand wird laufend erneuert. Die jährliche Aktualisierungsrate liegt bei 10%.	Bestandskonzept, Eigenerklärung	2
Bestandsgröße/Zielbestand	Der Bestand umfasst mindestens 10 Medien pro Schüler und Lehrer. Der Zielbestand umfasst 15 Medieneinheiten in Grund- und Mittelschulen, 20 Medieneinheiten in Oberschulen.	Bestandskonzept	2
Informations- und Dokumentationszentrum	Die Schulbibliothek erschließt und dokumentiert Projektarbeiten, didaktische Materialien, Facharbeiten u. a. (auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen)	Bestandskonzept, Eigenerklärung	2
Erschließung des Medienbestandes	Der Bestand wird nach geltenden bibliothekarischen Regeln erschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich der formalen Erschließung: RAK • Im Bereich der verbalen/inhaltlichen Erschließung: RSWK (nur für Oberschulen) 	Eigenerklärung	2
Aufstellung	Im Bereich der klassifikatorischen Erschließung wendet die Bibliothek eines der folgenden Regelwerke an: <ul style="list-style-type: none"> • ESSB (aktuelle Version) • Aufstellung nach Interessenskreisen 	Eigenerklärung	2
Präsentation des Medienbestandes	Der Medienbestand wird attraktiv und benutzerfreundlich präsentiert.	Besichtigung	2

	Finanzen (5 Punkte)			
Finanzmittel	Die Schulbibliothek erstellt einen jährlichen Budgetplan und vergleicht diesen am Ende des Schuljahres mit den tatsächlichen Ausgaben.	Budgetplan	5	
	Aktionen und Programme (25 Punkte)			
Leseförderung	Die Schulbibliothek führt regelmäßig aufgeteilt und alle Klassenstufen einbeziehend während des Schuljahres Aktionen im Bereich der Leseförderung durch. Jeder Schüler kann mindestens ein Mal pro Schulstufe an einer Autorenlesung teilnehmen.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	10	
Bibliotheksdidaktik	Die Schulbibliothek wird in Hinblick auf die Bibliotheksdidaktik genutzt. Es werden Schulungen zur Informations- und Medienkompetenz durchgeführt. Diese sind in den Lernprozess und in den Unterricht eingebunden. Außerdem fungiert die Schulbibliothek als Lernort zum selbstständigen Umgang mit Medien.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	10	
Schulungen für das Lehrpersonal	Die Bibliothek führt Schulungen der Informations- und Medienkompetenz für Lehrpersonen und sonstiges Personal der Schule durch.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	5	
	Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation (12 Punkte)			
Aktionen Öffentlichkeitsarbeit	Die Schulbibliothek führt Aktionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durch. Diese werden auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen organisiert.	Eigenerklärung	3	
Verbreitung von Informationen	Die Schulbibliothek wirbt auf aktuellen und effizienten Informationswegen für ihre Angebote (Erstellung von Flyern; Aufbau und regelmäßige Aktualisierung der Website).	Eigenerklärung	3	
Zusammenarbeit mit Eltern	Die Schulbibliothek veranstaltet einmal jährlich eine Informationsveranstaltung für Eltern der Schüler und sonstige Interessierte.	Eigenerklärung	3	
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bibliotheken	Die Schulbibliothek arbeitet mit anderen Institutionen, Schulen und Schulbibliotheken zusammen.	Eigenerklärung	3	

Feedback, Erfolg und Evaluation (6 Punkte)		
Benutzer-Feedback	Es wird regelmäßig ein Benutzer-Feedback anhand von Fragebögen oder mündliche Befragungen eingeholt. Die Antworten werden ausgewertet und auf eventuelle Kritikpunkte eingegangen und behoben.	Eigenerklärung, Ergebnisse der Umfrage, des Feedbacks 3
Absolvierte Unterrichtsstunden in der Schulbibliothek	Es werden im Durchschnitt 17 Unterrichtsstunden im Schuljahr pro Klasse in der Schulbibliothek abgehalten.	Eigenerklärung 3
Einfluss auf den Lernerfolg (9 Punkte)		
Leseverhalten	Die Schüler zeigen durch Aktionen der Schulbibliothek und durch ihre Benutzung eine Veränderung zum Positiven in ihrem Leseverhalten (Steigerung des Leselevels, neue Interessen usw.)	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens 3
Recherchekompetenz und Lernfähigkeiten	Die Schüler zeigen durch Aktionen der Schulbibliothek und durch ihre Benutzung eine Veränderung zum Positiven in ihren Recherchekompetenzen und Lernfähigkeiten.	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens 3
Lernerfolg	Die Schulbibliothek leistet einen Beitrag zum Lernerfolg der Schüler.	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens 3

Qualitätsstandards für die gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen (Punkte insgesamt: 132)

Stichwort	Standard	Nachweis/Unterlage	Punkte
Konzept	<p>Rahmenbedingungen und Organisation (25 Punkte)</p> <p>Die Schule verfügt über ein Konzept für die Schulbibliothek zur Verankerung in das Schulprogramm, mit den Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Aufbau der Schulbibliothek - Bestandsaufbau - Didaktische Nutzung - Leseförderung 	Konzept der Schulbibliothek	10
Koordinierung des Bibliotheksbetriebes	Die Schulbibliothek verfügt über ein Konzept zur Führung und Organisation der Bibliothek.	Konzept zur Führung und Organisation der Bibliothek	3
Bibliotheksgremium	Ein Gremium (Bibliothekskomitee, Bibliotheksrat, AG Bibliothek) ist verantwortlich für die Belange der Bibliothek. Dieses Gremium trifft sich regelmäßig und trifft bibliotheksrelevante Entscheidungen.	Eigenerklärung	3
Bibliotheksteam	Es gibt ein Bibliotheksteam (Bibliothekarin, Leiterin und andere Lehrkräfte), das die Beschlüsse des Gremiums ausführt.	Eigenerklärung	3
Öffnungszeiten	Die Bibliothek gewährleistet regelmäßige Öffnungszeiten während und außerhalb der Unterrichtszeit.	Übersicht Öffnungszeiten	3
Externe Benutzer	Die Fachbestände und Ressourcen der Schulbibliothek sind auch für bestimmte Zielgruppen, die nicht zur Schulgemeinschaft gehören (Teile der Öffentlichkeit), zugänglich.	Eigenerklärung	3
Raum	<p>Raum und Einrichtung (8 Punkte)</p> <p>Die Räumlichkeiten der Schulbibliothek entsprechen bibliotheksfachlichen Standards (zentrale Lage, ausreichend große Räume, funktionsgerechte Einrichtung) und strahlen eine gute Atmosphäre aus.</p>		
Arbeitsplätze	Die Bibliothek bietet Arbeitsplätze für verschiedene Anlässe (Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsplätze, Ruhezone, Lesezone).	Besichtigung, Eigenerklärung	4
	Die Bibliothek bietet Arbeitsplätze für verschiedene Anlässe (Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsplätze, Ruhezone, Lesezone).	Besichtigung, Eigenerklärung	2

	sessel usw.)			
Leit- und Orientierungssystem	Die Schulbibliothek verfügt über ein Leit- und Orientierungssystem, damit sich die Benutzer zurechtfinden.	Besichtigung, Eigenerklärung		2
	Technische Ausstattung (6 Punkte)			
Aktuelle Technologien	Die Bibliothek arbeitet mit aktuellen Technologien und stellt diese der Benutzung zur Verfügung.	Besichtigung, Eigenerklärung		3
Multimediale Arbeitsplätze	In der Bibliothek werden mehrere multimediale Arbeitsplätze mit Peripheriegeräten bereitgestellt.	Besichtigung, Eigenerklärung		3
	Personal (12 Punkte)			
Lehrkräfte	Lehrkräfte, die in der Schulbibliothek als Leiter oder Mitarbeiter tätig sind, haben eine bibliothekarische Zusatzausbildung (z.B. Lehrgang Schulbibliothek) erfolgreich abgeschlossen. Ihnen steht ein angemessenes Zeitbudget zur Verfügung.	Eigenerklärung		3
Schulbibliothekar	Der Schulbibliothekar hat eine abgeschlossene fachspezifische Ausbildung an einer in- oder ausländischen Hochschule.	Diplom		3
Aufgabenbeschreibung	Der Schulbibliothekar hat eine klare Aufgabenbeschreibung, er ist in das Schulleben integriert und nimmt an Entscheidungsprozessen teil.	Aufgabenbeschreibung, Eigenerklärung		3
Fort- und Weiterbildung	Der Schulbibliothekar und alle Mitarbeiter der Schulbibliothek nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil. Der Schulbibliothekar besucht Fort- und Weiterbildungen im Ausmaß von mindestens einer Wochenarbeitszeit.	Teilnahmebestätigungen, Eigenerklärung		3
	Bestand (24 Punkte)			
Bestandskonzept	Die Bibliothek erarbeitet ihr individuelles Bestandskonzept. Es darf nicht älter als vier Jahre sein.	Bestandskonzept		2
Zielgruppen	Die Bibliothek erarbeitet anhand eines Bestandskonzeptes ihre Zielgruppen und richtet ihren Bestandsaufbau nach deren Bedürfnissen aus.	Bestandskonzept		2

Schwerpunkte im Bestandsaufbau	Die Bibliothek legt im Bestandskonzept ihre Schwerpunkte fest; diese richten sich nach den Bedürfnissen der Zielgruppen und der Fachrichtungen der Schulen.	Bestandskonzept	2
Mediengattungen	Die Schulbibliothek stellt verschiedene Arten von Medien zur Verfügung.	Bestandskonzept	2
Verhältnis Sachliteratur und Belletristik	Das Verhältnis zwischen Sachliteratur und Belletristik beträgt in Grundschulen 50%:50%, in Mittelschulen 60%:40% und in Oberschulen 70%:30%.	Bestandskonzept	2
Berücksichtigung anderer Bibliotheken	Die Schulbibliothek berücksichtigt in ihrem Bestandskonzept die im Ort vorhandenen anderen Bibliotheken.	Bestandskonzept	2
Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes	Der Medienbestand wird laufend erneuert. Die jährliche Aktualisierungsrate liegt bei 10%.	Bestandskonzept, Eigenerklärung	2
Bestandsgröße/Zielbestand	Der Bestand umfasst mindestens 10 Medien pro Schüler und Lehrer. Der Zielbestand umfasst 15 Medieneinheiten in Grund- und Mittelschulen, 20 Medieneinheiten in Oberschulen.	Bestandskonzept	2
Informations- und Dokumentationszentrum	Die Schulbibliothek erschließt und dokumentiert Projektarbeiten, didaktische Materialien, Facharbeiten u. a. (auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen)	Bestandskonzept, Eigenerklärung	2
Erschließung des Medienbestandes	Der Bestand wird nach geltenden bibliothekarischen Regeln erschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich der formalen Erschließung: RAK • Im Bereich der verbalen/inhaltlichen Erschließung: RSWK (nur für Oberschulen) 	Eigenerklärung	2
Aufstellung	Im Bereich der klassifikatorischen Erschließung wendet die Bibliothek eines der folgenden Regelwerke an: <ul style="list-style-type: none"> • ESSB (aktuelle Version) • Aufstellung nach Interessenskreisen 	Eigenerklärung	2
Präsentation des Medienbestandes	Der Medienbestand wird attraktiv und benutzerfreundlich präsentiert.	Besichtigung	2

Finanzmittel	Finanzen (5 Punkte) Die Schulbibliothek erstellt einen jährlichen Budgetplan und vergleicht diesen am Ende des Schuljahres mit den tatsächlichen Ausgaben.	Budgetplan	5		
Leseförderung	Aktionen und Programme (25 Punkte) Die Schulbibliothek führt regelmäßig aufgeteilt und alle Klassenstufen einbeziehend während des Schuljahres Aktionen im Bereich der Leseförderung durch. Jeder Schüler kann mindestens ein Mal pro Schulstufe an einer Autorenlesung teilnehmen.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	10		
Bibliotheksdidaktik	Die Schulbibliothek wird in Hinblick auf die Bibliotheksdidaktik genutzt. Es werden Schulungen zur Informations- und Medienkompetenz durchgeführt. Diese sind in den Lernprozess und in den Unterricht eingebunden. Außerdem fungiert die Schulbibliothek als Lernort zum selbstständigen Umgang mit Medien.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	10		
Schulungen für das Lehrpersonal	Die Bibliothek führt Schulungen der Informations- und Medienkompetenz für Lehrpersonen und sonstiges Personal der Schule durch.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	5		
	Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation (12 Punkte)				
Aktionen Öffentlichkeitsarbeit	Die Schulbibliothek führt Aktionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durch. Diese werden auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen organisiert.	Eigenerklärung	3		
Verbreitung von Informationen	Die Schulbibliothek wirbt auf aktuellen und effizienten Informationswegen für ihre Angebote (Erstellung von Flyern; Aufbau und regelmäßige Aktualisierung der Website).	Eigenerklärung	3		
Zusammenarbeit mit Eltern	Die Schulbibliothek veranstaltet einmal jährlich eine Informationsveranstaltung für Eltern der Schüler und sonstige Interessierte.	Eigenerklärung	3		
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bibliotheken	Die Schulbibliothek arbeitet mit anderen Institutionen, Schulen und Schulbibliotheken zusammen.	Eigenerklärung	3		

Benutzer-Feedback	Feedback, Erfolg und Evaluation (6 Punkte) Es wird regelmäßig ein Benutzer-Feedback anhand von Fragebögen oder mündliche Befragungen eingeholt. Die Antworten werden ausgewertet und auf eventuelle Kritikpunkte eingegangen und behoben.	Eigenerklärung, Ergebnisse der Umfrage, des Feedbacks	3	
Absolvierte Unterrichtsstunden in der Schulbibliothek	Es werden im Durchschnitt 17 Unterrichtsstunden im Schuljahr pro Klasse in der Schulbibliothek abgehalten.	Eigenerklärung	3	
	Einfluss auf den Lernerfolg (9 Punkte)			
Leseverhalten	Die Schüler zeigen durch Aktionen der Schulbibliothek und durch ihre Benutzung eine Veränderung zum Positiven in ihrem Leseverhalten (Steigerung des Leselevels, neue Interessen usw.)	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens	3	
Recherchekompetenz und Lernfähigkeiten	Die Schüler zeigen durch Aktionen der Schulbibliothek und durch ihre Benutzung eine Veränderung zum Positiven in ihren Recherchekompetenzen und Lernfähigkeiten.	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens	3	
Lernerfolg	Die Schulbibliothek leistet einen Beitrag zum Lernerfolg der Schüler.	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens	3	

Qualitätsstandards für Bibliotheksdienste zusammengeschlossener Schulen (Punkte insgesamt: 134)

Stichwort	Standard	Nachweis/Unterlage	Punkte
	Rahmenbedingungen und Organisation (26 Punkte)		
Konzept	Die Schule verfügt über ein Konzept für die Schulbibliothek zur Verankerung in das Schulprogramm, mit den Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Aufbau der Schulbibliothek - Bestandsaufbau - Didaktische Nutzung - Leseförderung 	Konzept der Schulbibliothek	10
Koordinierung des Bibliotheksbetriebes	Die Koordinierung des Bibliotheksbetriebes erfolgt, wie im Schulbibliothekgesetz beschrieben, durch ein Koordinierungskomitee, die Aufstellung einer Vereinbarung und eines Konzeptes zur Führung und Organisation des Bibliotheksdienstes.	Konzept zur Führung und Organisation der Bibliothek, Eigenerklärung	4
Bibliotheksgremium	Ein Gremium (Bibliothekskomitee, Bibliotheksrat, AG Bibliothek) ist verantwortlich für die Belange der Bibliothek. Dieses Gremium trifft sich regelmäßig und trifft bibliotheksrelevante Entscheidungen.	Eigenerklärung	3
Bibliotheksteam	Es gibt ein Bibliotheksteam (Bibliothekarin, Leiter/in und andere Lehrkräfte), das die Beschlüsse des Gremiums ausführt.	Eigenerklärung	3
Öffnungszeiten	Die Bibliothek gewährleistet regelmäßige Öffnungszeiten während und außerhalb der Unterrichtszeit.	Übersicht Öffnungszeiten	3
Externe Benutzer	Die Fachbestände und Ressourcen der Schulbibliothek sind auch für bestimmte Zielgruppen, die nicht zur Schulgemeinschaft gehören (Teile der Öffentlichkeit), zugänglich.	Eigenerklärung	3
	Raum und Einrichtung (8 Punkte)		
Raum	Die Räumlichkeiten der Schulbibliothek entsprechen bibliotheksfachlichen Standards (zentrale Lage, ausreichend große Räume, funktionsgerechte Einrichtung) und strahlen eine gute Atmosphäre aus.	Besichtigung, Eigenerklärung	4

Arbeitsplätze	Die Bibliothek bietet Arbeitsplätze für verschiedene Anlässe (Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsplätze, Ruhezone, Lesesessel usw.)	Besichtigung, Eigenerklärung	2
Leit- und Orientierungssystem	Die Schulbibliothek verfügt über ein Leit- und Orientierungssystem, damit sich die Benutzer zurechtfinden.	Besichtigung, Eigenerklärung	2
	Technische Ausstattung (6 Punkte)		
Aktuelle Technologien	Die Bibliothek arbeitet mit aktuellen Technologien und stellt diese der Benutzung zur Verfügung.	Besichtigung, Eigenerklärung	3
Multimediale Arbeitsplätze	In der Bibliothek werden mehrere multimediale Arbeitsplätze mit Peripheriegeräten bereitgestellt.	Besichtigung, Eigenerklärung	3
	Personal (12 Punkte)		
Lehrkräfte	Lehrkräfte, die in der Schulbibliothek als Leiter oder Mitarbeiter tätig sind, haben eine bibliothekarische Zusatzausbildung (z.B. Lehrgang Schulbibliothek) erfolgreich abgeschlossen. Ihnen steht ein angemessenes Zeitbudget zur Verfügung.	Eigenerklärung	3
Schulbibliothekar	Der Schulbibliothekar hat eine abgeschlossene fachspezifische Ausbildung an einer in- oder ausländischen Hochschule.	Diplom	3
Aufgabenbeschreibung	Der Schulbibliothekar hat eine klare Aufgabenbeschreibung, er ist in das Schulleben integriert und nimmt an Entscheidungsprozessen teil.	Aufgabenbeschreibung, Eigenerklärung	3
Fort- und Weiterbildung	Der Schulbibliothekar und alle Mitarbeiter der Schulbibliothek nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil. Der Schulbibliothekar besucht Fort- und Weiterbildungen im Ausmaß von mindestens einer Wochenarbeitszeit.	Teilnahmebestätigungen, Eigenerklärung	3
	Bestand (24 Punkte)		
Bestandskonzept	Die Bibliothek erarbeitet ihr individuelles Bestandskonzept. Es darf nicht älter als vier Jahre sein.	Bestandskonzept	2
Zielgruppen	Die Bibliothek erarbeitet anhand eines Bestandskonzeptes ihre Zielgruppen und richtet ihren Bestandsaufbau nach deren Be-	Bestandskonzept	2

	dürfnisse aus.		
Schwerpunkte im Bestandsaufbau	Die Bibliothek legt im Bestandskonzept ihre Schwerpunkte fest; diese richten sich nach den Bedürfnissen der Zielgruppen und der Fachrichtungen der Schulen.	Bestandskonzept	2
Mediengattungen	Die Schulbibliothek stellt verschiedene Arten von Medien zur Verfügung.	Bestandskonzept	2
Verhältnis Sachliteratur und Belletristik	Das Verhältnis zwischen Sachliteratur und Belletristik beträgt in Grundschulen 50%:50%, in Mittelschulen 60%:40% und in Oberschulen 70%:30%.	Bestandskonzept	2
Berücksichtigung anderer Bibliotheken	Die Schulbibliothek berücksichtigt in ihrem Bestandskonzept die im Ort vorhandenen anderen Bibliotheken.	Bestandskonzept	2
Regelmäßige Aktualisierung des Medienbestandes	Der Medienbestand wird laufend erneuert. Die jährliche Aktualisierungsrate liegt bei 10%.	Bestandskonzept, Eigenerklärung	2
Bestandsgröße/Zielbestand	Der Bestand umfasst mindestens 10 Medien pro Schüler und Lehrer. Der Zielbestand umfasst 15 Medieneinheiten in Grund- und Mittelschulen, 20 Medieneinheiten in Oberschulen.	Bestandskonzept	2
Informations- und Dokumentationszentrum	Die Schulbibliothek erschließt und dokumentiert Projektarbeiten, didaktische Materialien, Facharbeiten u. a. (auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen)	Bestandskonzept, Eigenerklärung	2
Erschließung des Medienbestandes	Der Bestand wird nach geltenden bibliothekarischen Regeln erschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich der formalen Erschließung: RAK • Im Bereich der verbalen/inhaltlichen Erschließung: RSWK (nur für Oberschulen) 	Eigenerklärung	2
Aufstellung	Im Bereich der klassifikatorischen Erschließung wendet die Bibliothek eines der folgenden Regelwerke an: <ul style="list-style-type: none"> • ESSB (aktuelle Version) • Aufstellung nach Interessenskreisen 	Eigenerklärung	2
Präsentation des Medienbestandes	Der Medienbestand wird attraktiv und benutzerfreundlich präsentiert.	Besichtigung	2

Finanzen (5 Punkte)			
Finanzmittel	Die Schulbibliothek erstellt einen jährlichen Budgetplan und vergleicht diesen am Ende des Schuljahres mit den tatsächlichen Ausgaben.	Budgetplan	5
Aktionen und Programme (25 Punkte)			
Leseförderung	Die Schulbibliothek führt regelmäßig aufgeteilt und alle Klassenstufen einbeziehend während des Schuljahres Aktionen im Bereich der Leseförderung durch. Jeder Schüler kann mindestens ein Mal pro Schulstufe an einer Autorenlesung teilnehmen.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	10
Bibliotheksdidaktik	Die Schulbibliothek wird in Hinblick auf die Bibliotheksdidaktik genutzt. Es werden Schulungen zur Informations- und Medienkompetenz durchgeführt. Diese sind in den Lernprozess und in den Unterricht eingebunden. Außerdem fungiert die Schulbibliothek als Lernort zum selbstständigen Umgang mit Medien.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	10
Schulungen für das Lehrpersonal	Die Bibliothek führt Schulungen der Informations- und Medienkompetenz für Lehrpersonen und sonstiges Personal der Schule durch.	Liste der Veranstaltungen (auch der letzten zwei Schuljahre)	5
Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation (12 Punkte)			
Aktionen Öffentlichkeitsarbeit	Die Schulbibliothek führt Aktionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durch. Diese werden auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen organisiert.	Eigenerklärung	3
Verbreitung von Informationen	Die Schulbibliothek wirbt auf aktuellen und effizienten Informationswegen für ihre Angebote (Erstellung von Flyern; Aufbau und regelmäßige Aktualisierung der Website).	Eigenerklärung	3
Zusammenarbeit mit Eltern	Die Schulbibliothek veranstaltet einmal jährlich eine Informationsveranstaltung für Eltern der Schüler und sonstige Interessierte.	Eigenerklärung	3
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bibliotheken	Die Schulbibliothek arbeitet mit anderen Institutionen, Schulen und Schulbibliotheken zusammen.	Eigenerklärung	3

	Feedback, Erfolg und Evaluation (6 Punkte)		
Benutzer-Feedback	Es wird regelmäßig ein Benutzer-Feedback anhand von Fragebögen oder mündliche Befragungen eingeholt. Die Antworten werden ausgewertet und auf eventuelle Kritikpunkte eingegangen und behoben.	Eigenerklärung, Ergebnisse der Umfrage, des Feedbacks	3
Absolvierte Unterrichtsstunden in der Schulbibliothek	Es werden im Durchschnitt 17 Unterrichtsstunden im Schuljahr pro Klasse in der Schulbibliothek abgehalten.	Eigenerklärung	3
	Einfluss auf den Lernerfolg (9 Punkte)		
Leseverhalten	Die Schüler zeigen durch Aktionen der Schulbibliothek und durch ihre Benutzung eine Veränderung zum Positiven in ihrem Leseverhalten (Steigerung des Leselevels, neue Interessen usw.)	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens	3
Recherchekompetenz und Lernfähigkeiten	Die Schüler zeigen durch Aktionen der Schulbibliothek und durch ihre Benutzung eine Veränderung zum Positiven in ihren Recherchekompetenzen und Lernfähigkeiten.	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens	3
Lernerfolg	Die Schulbibliothek leistet einen Beitrag zum Lernerfolg der Schüler.	Ergebnisse der Umfrage, Auswertung des Fragebogens	3

Literaturverzeichnis

Gedruckte Quellen

Bahler, Joachim; Dreier, Jochen; Heckmann, Reinhold; Pflaum, Günter; Hoebbel, Niels (1999): Grundlagen für Schulbibliotheken. Berlin, Deutsches Bibliotheksinstitut (Materialien zur Schulbibliothek ; 1)

Barett, Lynn; Douglas, Jonathan, Hrsg. (2004): The CILIP guidelines for secondary school libraries. 2. Aufl. London, Facet

Bundesvereinigung Deutscher Bibliothekare, Hrsg. (1994): Bibliotheken '93: Strukturen – Aufgaben – Positionen. Berlin, Deutsches Bibliotheksinstitut

Canadian School Library Association, Association for Teacher-Librarianship in Canada, Hrsg. (2003): Achieving information literacy. Standards for school library programs in Canada. Ottawa, Canadian School Library Association/Association for Teacher-Librarianship in Canada

Fritz, Markus (2009): Konzept für die Evaluation der Schulbibliotheken. Vortrag gehalten in der Dienststelle für externe Evaluation des deutschen Schulamtes im April 2009. (unveröff. Manuskript)

Klotz, Volker (2008): Geprüfte Qualität. Überlegungen und Erfahrungen aus der Bibliothekslandschaft Südtirol. Vortrag gehalten bei der Fortbildungsveranstaltung „Qualitätssicherung in Bibliotheken“ des BIB am 19. März 2008 in Rendsburg (unveröff. Manuskript)

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken, Hrsg. (2000): Richtlinien für Schulbibliotheken. Bibliotheken, Mediotheken, Informationszentren an Volks-, Mittel- und Berufsschulen; Grundsätze, technische Daten und praktische Beispiele. 2. Aufl. Solothurn

Elektronische Quellen

Amt für Bibliotheken und Lesen, Hrsg. (2009a): Betreuung von Schulbibliotheken. URL: <http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliotheken/1459.asp> (letzter Zugriff: 08.07.2009)

Amt für Bibliotheken und Lesen (2009b): Qualität in Südtirols Bibliotheken. Qualitätsstandards für hauptamtlich geführte Bibliotheken. URL: <http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/download/HauptamtlicheBibliotheken.pdf> (letzter Zugriff: 10.07.2009)

Amt für Bibliotheken und Lesen, Hrsg. (2008a): Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken. Bibliothek einer großen Schule. URL: <http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliotheken/2475.asp> (letzter Zugriff: 08.07.2009)

Amt für Bibliotheken und Lesen, Hrsg. (2008b): Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken. Bibliotheksdienste zusammengesessener Schulen. URL: <http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliotheken/2475.asp> (letzter Zugriff: 08.07.2009)

Amt für Bibliotheken und Lesen, Hrsg. (2008c): Kriterien für die Evaluation der Schulbibliotheken. Gemeinsame Bibliothek mehrerer Schulen. URL: <http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliotheken/2475.asp> (letzter Zugriff: 08.07.2009)

Amt für Bibliotheken und Lesen, Hrsg. (2008d): Matrix für die Evaluation der Schulbibliotheken. Bibliothek einer großen Schule. URL: <http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/bibliotheken/2475.asp> (letzter Zugriff: 10.07.2009)

Autonome Provinz Bozen/Südtirol (1990): Landesgesetz vom 7. August 1990, Nr. 17: „Maßnahmen zur Förderung der Schulbibliotheken“. URL: http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/download/LG_17_90.pdf (letzter Zugriff: 10.05.2009)

Department for Education and Skills, Hrsg. (2004a): Improve your library. A self-evaluation process for secondary school libraries and learning resource centres. URL: <http://www.teachernet.gov.uk/doc/6616/Self-evaluati-on%20process%20for%20Secondary%20school%20libraries%20and%20LR%20Cs.pdf> (letzter Zugriff: 12.06.2009)

Department for Education and Skills, Hrsg. (2004b): Improve your library. A self-evaluation process for secondary school libraries and learning resource centres; support booklet. URL: <http://www.teachernet.gov.uk/doc/6617/Secondary%20school%20libraries%20self-evaluation%20support%20material.pdf> (letzter Zugriff: 12.06.2009)

Deutscher Bildungsserver (2009): Schulevaluation und Schulinspektion in den Ländern. URL: <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=2652> (letzter Zugriff: 08.07.2009)

Deutscher Bibliotheksverband (2004): Das Portal rund um das Thema Schulbibliotheken. Grundlagen. URL: http://www.schulmediothek.de/index.php?pfad=/unterrichts_und_lernort/grundlagen/&navigate=ja (letzter Zugriff: 08.07.2009)

EDBI (2003): Was sind Schulbibliotheken? URL: <http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=18a95d6605c0a1298c0ea7b5b4f5ab16> (letzter Zugriff: 08.07.2009)

Fritz, Markus (2009): Qualitätsstandards für Südtiroler (Schul)Bibliotheken. Vortrag gehalten auf dem Bibliothekstag 2009 am 03.03.2009 in Bern. URL: http://www.erz.be.ch/site/qualitaetsstandards_fuer_suedtiroler_bibliotheken-fritz.pdf (letzter Zugriff: 10.05.2009)

IFLA; UNESCO, Hrsg. (2002): Die Richtlinien der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken. URL: <http://archive.ifla.org/VII/s11/pubs/SchoolLibraryGuidelines-de.pdf> (letzter Zugriff: 17.05.2009)

IFLA; UNESCO, Hrsg. (2000): Lehren und Lernen mit der Schulbibliothek. Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO. URL:

<http://archive.ifa.org/VII/s11/pubs/mani-g.htm> (letzter Zugriff: 06.07.2009)

Lance, Keith Curry (2004): Libraries and student achievement. The importance of school libraries for improving student test scores, in: *Threshold: Exploring the Future of Education*, Winter 2004, S. 8-9 URL:

<http://www.ciconline.org/thresholdwinter04> (letzter Zugriff: 20.05.2009)

Motzko, Meinhard (o.J.): Was sind Standards?

URL: <http://www.praxisinstitut.de/motzko/index.html> (letzter Zugriff: 20.05.2009)

Ohio Department of Education's Office of Curriculum and Instruction, Hrsg. (2004): Ohio guidelines for effective school library media programs. URL:

<http://education.ohio.gov/GD/Templates/Pages/ODE/ODEDetail.aspx?page=3&TopicRelationID=1703&ContentID=13952&Content=60198> (letzter Zugriff: 31.05.2009)

Ontario Library Association (2006): School libraries and student achievement in Ontario. URL:

http://www.accessola.com/data/6/rec_docs/137_eqao_pfe_study_2006.pdf (letzter Zugriff: 11.07.2009)

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Hrsg. (2004): Praxisleitfaden Schulbibliothek. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer. URL:

<http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=fd13ad8c654bbd3921a2d3b89f21c0a7> (letzter Zugriff: 11.06.2009)

Svensk Biblioteksforening, Hrsg. (o.J.): Bibliotek inom grund- och gymnasieskolan. Svensk Biblioteksforenings rekommendationer för kvalitetsarbete. URL:

http://www.biblioteksforeningen.org/organisation/dokument/pdf/Rek_kvalitGru.ndsk.pdf (letzter Zugriff: 08.07.2009)

Todd, Ross J. (2003): Student learning through Ohio school libraries. A summary of the Ohio research study. URL:

<http://www.oelma.org/StudentLearning/documents/OELMAResearchStudy8page.pdf> (letzter Zugriff: 08.07.2009)

Umlauf, Konrad (2005): Standards und Profile für Öffentliche Bibliotheken. Berlin : Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. URL: <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/humboldtuni/06207.pdf> (letzter Zugriff: 20.05.2009)

Sonstige Quellen

Fritz, Markus (2009): Persönliches Gespräch mit der Verfasserin, Bozen, am 07.05.2009

Fritz, Markus (2009): Telefongespräch mit der Verfasserin, am 09.07.2009